

SPEZIAL: HAUSPOST Die "Hauspost" begleitet die Arbeit des MGH und Ju-KuZ seit 2009. Mit ihr wollen wir die Menschen in Limburgerhof, unsere Kooperationspartner*innen, ... (Seite 13)

TEAM Über 60 Menschen arbeiten regelmäßig oder zeitweise im JuKuZ mit, damit Sie sich mit netten Menschen treffen können, wir Ihre Familien mit unseren Ferienaktionen entlasten ... (Seite 7)

MEILENSTEINE Das JugendKulturZentrum in seiner heutigen Form mit einer umfangreichen Angebotspalette für Menschen aller Generationen und aus allen Kulturkreisen hat seit seiner... (Seite 21)

Umfrage zum JuKuZ

10.-21.2.2021

Helfen Sie uns - beteiligen SIE sich aktiv an der nachhaltigen Sicherung des JuKuZ indem Sie uns Rückmeldung zu unserer Arbeit geben. Seite 24

DIE HAUSPOST

Winter 2020/2021 | Ausgabe 15 | Auflage 7.500 | Solidarpreis 1€ | jukuz-limburgerhof.de



Ein Team, das Möglichkeiten schafft

Liebe Einwohner von Limburgerhof,

Seit November 2019, als ich den Aufgabenbereich des JuKuZ durch Herrn Bürgermeister übertragen Poignée bekam, habe ich erlebt wie professionell und lösungsorientiert Team an die vielen Herausforderungen Tagesgeschäfts im

gendzentrum, Mehrgenerationenhaus und Haus der Familie herangeht und sie umsetzt. Bis dahin war es mir nicht klar, welcher organisatorischer Aufwand unter allen sozialen Aspekten betrieben werden muss, damit die Einrichtungen ein buntes Spektrum an Aktivitäten für alle Altersgruppen anbieten und durchführen können. Sei es die konzentrierten Kinderaugen beim Spielen und Basteln, ja auch bei den Hausaufgaben, oder die glänzenden Augen der Senioren und Seniorinnen, wenn sie zum Beispiel ihre digitalen Werkzeuge richtig nutzen können oder an gemeinsamen Spielen teilnehmen. Hier wird kein Unterschied zwischen arm und reich, zwischen Hautfarben, Geschlecht oder Alter gemacht. Es dreht sich alles um die Aktivitäten und dem Spaß an der Sache. Ein sozial kompetent



aufgestelltes Team an Mitarbeitern sorgt sich individuell um alle Teilnehmer und garantiert, dass die Erwartungen erfüllt werden.

Unter den Einschränkungen der Corona Krise seit März 2020 haben die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen engagiert und den Vorgaben angemessen aktive Ange-

bote aufrechterhalten. Sehr schnell wurden Wege gefunden, die Teilnehmer mit digitalen Aktivitäten zu erreichen und den Kontakt aufrecht zu erhalten. Beispielsweise wurden der PC-Treff für Senioren und Seniorinnen und die offenen Treffs auf digitale Teilnahme umgestellt. Gartenfreunde konnten virtuelle "Gartenrundgänge" machen und Kindern wurden gemeinsame Online-Spiel- und Bastelaktivitäten mit passenden digitalen "Werkzeugkästen" ermöglicht.

Dass Schülern und Schülerinnen nach den ersten Schulschließungen kurzfristig Lernbegleitung angeboten werden konnte oder die PC-Treffs im Online-Betrieb aufrechterhalten wurden, war auch dank einer frühzeitigen Ausstattung mit ausleihbarer Hardware und geeigneter Software des JuKuZ möglich. Der hohen Digitalkompetenz des Einrichtungsleiters Michael Müller und seines Teams sei Dank.

Wie wichtig ein kompetentes und kooperatives Team für das Gelingen der Aufgaben des JuKuZ und seiner Einrichtungen ist, wurde gerade in der Zeit der Corona Einschränkungen unter Beweis gestellt. Das lässt mich zuversichtlich auf die Herausforderungen des kommenden Jahres blicken. Geben wir dem Team den Raum, den es braucht, sich kommenden Herausforderungen zu stellen. Dazu beitragen wird eine Entscheidung des Gemeinderats ab 2021 die Personalkapazität des JuKuZ zu erhöhen und die Stellenstruktur anzupassen. Damit hat das JuKuZ die Möglichkeit, dem Team eine erhöhte berufliche Zukunftsperspektive zu bieten. Wir danken dem Gemeinderat sehr für seine Entscheidung. Hoffen wir, dass die Kommunalaufsicht des Kreises diese Entscheidung unterstützt.

Sie kennen das JuKuZ noch nicht? Ich kann nur jedem Interessierten empfehlen, sich ein eigenes Bild über das JuKuZ zu machen. Dazu bieten sich im Laufe des neuen Jahres genügend Möglichkeiten. Hoffentlich auch bald wieder in der persönlichen Begegnung. Darauf hoffe ich - und freue mich auf

Ihr Michael Goldschmidt Beigeordneter.

In eigener Sache

Seit der ersten Ausgabe hat sich die Hauspost immer wieder verändert. So wurden Anpassungen in Grundfarbe und Satzspiegel sowie der Typografie vorgenommen, die sich aus der Experimentierlust des Teams wie auch den Notwendigkeiten der Artikelfülle ergab. Titel und Seitenkopf allerdings blieben weitgehend unverändert. Bis zu dieser Ausgabe.

Wir hoffen, dass es Ihnen gefällt. Das Team der Hauspost

PS: Im Hauspost-Spezial auf den Seiten 13 bis 20 haben wir die Artikel weitgehend im Original-Layout - einschließlich Schriften - belassen.

Impressum

DIE HAUSPOST

erscheint 1-2 mal/Jahr (Sommer/Winter)

Redaktion: Team JuKuZ Limburgerhof

Auflage: 7.500

Layout und Umsetzung: Medienwerkstatt des JuKuZ

Herausgeber: JuKuZ Limburgerhof

Verantwortlich: Michael Müller

Anschrift: **DIE HAUSPOST** JugendKulturZentrum

Hans-Sachs-Straße 21 67117 Limburgerhof

eMail: hp@jukuz-limburgerhof.de

Ein seltsames Jahr

Nicht greifbar war es. Es hat ein Gefühl der Unsicherheit geschaffen, dass man den vielen

Dingen hinterherläuft und trotz viel Zeit plötzlich Getriebene*r ist. Wenn man am Ende des Jahres, mit gerade in diesem Jahr viel Zeit, einen Rückblick wagt, betrachtet man Einiges anders.



Das Jahr war nicht seltsam - es uns darauf gelenkt, die Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Es hat uns daran erinnert, wie wichtig es ist, auf seine Mitmenschen zu achten. Und es hat uns gezeigt, dass wir trotz aller Unkenrufe zu großer Solidarität fähig und bereit sind.

Für unsere Arbeit war das Jahr 2020 so etwas wie eine Zäsur. Nicht inhaltlich, sondern von der Herangehensweise an unsere Aufgaben.

Mit dem Lockdown am 16.3. fielen von heute auf morgen alle Treffs am Vor- und Nachmittag wie LineDance, Nähtreff, Spielegruppe, die Kinder- und Jugendtreffs sowie die Lern- und Hausaufgabenhilfe aus. Weggefallen sind die Osterferienbetreuung, das "Zusammen Essen", die Betreuungsangebote "Zeit für Familie" ... und so Einiges mehr. Das Haus war komplett geschlossen.

Nach einem Moment der "Schockstarre" reagierte das Team schnell und effizient - und hat dabei auf den "situativen Ansatz" gesetzt, dank dem wir kurzfristig viele Angebote im JuKuZ anpassen konnten.

Zuerst haben wir uns um die Kids gekümmert. So haben wir an Familien mit Kindern ohne geeignete Geräte zur Teilnahme am digitalen Unterricht kurzfristig 15 unserer > TouchPads - mit Lernsoftware und -spielen sowie Mailzugängen ausgestattet - ausgeliehen. Danke nochmals an die Lions vom Goldenen Hut in Schifferstadt, durch deren Engagement diese IT-Ausstattung schon 2019 beschafft werden konnte.

Der PC-Treff für Senior*innen und Berufstätige, die Hausaufgabenhilfe und Lernunterstützung wurden kurzfristig online angeboten.

Der Ostern Talent CAMPus lief im Konferenzmodus. Für den Tag der Häuser der Familie im Mai

> haben wir Webinare erstellt und ein Zusammen-Essen-Spezial-Gericht an fast 20 Haushalte verteilt. Und wir haben es gemeinsam mit unseren Partnern geschafft, die Ferienbetreuungsangebote so umzu-

gestalten, dass die von Corona besonders hart getroffenen Familien Entlastung bekamen und ein wenig Normalität in trüben Zeiten erleben konnten. Dies auch Dank kurzfristiger Förderprogramme des Familienministeriums RLP.

Sogar den "Summer im Park" konnten wir - im besonderen wegen niedriger Infektionszahlen im Sommer - "abgespeckt" durchführen.

Seit Herbst wurden weitere Angebote auf kompletten Online-Betrieb umgestellt. So läuft der Yoga-Treff seit November im Konferenzmodus gut an.

Auch die Familienferien konnten über Weihnachten und "zwischen den Jahren" mit Bastel- und Spielangeboten Online stattfinden. Die Erfahrungen hieraus wollen wir im neuen Jahr in entsprechenden Online-Kreativwerkstätten umsetzen.

Dennoch bleibt Einiges weiterhin ausgesetzt. Das tut uns besonders weh, denn es sind Angebote, die auf eine Begegnung vor Ort angewiesen sind und die deshalb für die Teilnehmenden so wichtig waren und sind. Dazu gehören die offenen Treffs, die Kreativtreffs für Senior*innen das "Zusammen Essen", der Musikstammtisch und der LineDance-Treff. Hier können wir leider nur abwarten was die kommenden Monate bringen. Jetzt wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der ersten Hauspost 2021, die wir in vier Abschnitte aufgeteilt haben:

1. JuKuZ ABC - Seite 2

2. Team - Seite 9

3. Hauspost - Seite 13

4. Meilensteine - Seite 21 Zudem freue ich mich auf jede Begegnung mit ihnen und euch - vor Ort oder im Videochat ...

Herzliche Grüße

Michael Müller Leiter JugendKulturZentrum



Von "Abenteuerspielplatz" bis "Zusammen Essen"

Das JuKuZ ABC

Das JuKuZ-ABC ist ein Versuch darzustellen, was bei uns mit Ihrer Unterstützung und Teilnahme alles passiert. Hier wechseln sich Begriffe, Beschreibungen-Rück-/Ausblicke wie auch Bilder ab. Die Aufzählung ist bei weitem nicht vollständig - dazu genügt der Umfang der Zeitung nicht. Stattdessen soll die Auswahl motivieren, auf unserer Website weiter zu stöbern und das ABC um eigene Beiträge - gerne auch in Ihren eigenen Worten - zu ergänzen. Wenn wir also etwas vergessen haben (wahrscheinlich) oder nicht

ausführlich genug beschrieben haben, nutzen Sie unsere Website zur Ergänzung oder schreiben Sie uns eine Mail. Zudem laden wir Sie auf der Website ein, mit uns über diese Hauspost und unser Programm zu diskutieren oder Kommentare dazu abzugeben.

Ab Seite 13 bieten willkürlich gewählte Artikel früherer Hauspost-Ausgaben eine Retrospektive unserer bisherigen Arbeit. Ergänzende Informationen zu den zugrunde liegenden Förderprogrammen gibt es ab Seite 21.



Abenteuerspielplatz

Seit Sommer 2019 steht der Abenteuerspielplatz zur Nutzung als Freigelände zur Verfügung. Er wurde im Rahmen der 72-Stunden-Aktion der kath. Jugend im Mai 2019 vorbereitet und ist seit Schuljahr 2019/2020 Treffpunkt der "Kraut- und Rüben AG" der Rudolf-Wihr-Schule.

Seit 2020 finden hier "die besten Ferienangebote überhaupt" (Teilnehmer-Zitat) statt, die natürlich fortgesetzt werden. Ab 2021 mit eigenem Toilettenwagen und fließendem Wasser >Spenden

Abhängen

Zeit und Raum für Jugendliche, die gerade mal Bock auf nix haben - aber trotzdem zusammen sein wollen. Ab 2021 mehr ...

Außengelände

Der Hof vor dem JuKuZ ... seit 2019 zusätzlich der Abenteuerspielplatz ... sowie Veranstaltungsbezogen: das "ganze Dorf";-)

Ausstellungen

Das Team verschiedene Künstler* innen mit Bezug zum JuKuZ stellen regelmäßig ihre Arbeiten sowie die Arbeitsergebnisse einzelner Projekte aus. Eine Auswahl:

"KunstCAMP" (Rathaus, 2013) **Bilder von Hussein Ahmad** aus Aleppo (JuKuZ 2015)

"Lost Voice" - Comics von Mascha Kremena (JuKuZ, 2016)

"Street-Fotografie" Dagmar Hohlüchte (Rathaus, 2015) Retrospektive zu Jubiläum - 10 Jahre MGH (Rathaus 2018)

"Wie ein Fisch im Meer" Teilnehmer*innen Herbstferien (JuKuZ 2018)

B

Babys

... sind - mit ihren Eltern oder Großeltern :-)) - herzlich willkommen. Rund um die offenen Treffs im Bistro gibt es Baby- und Kleinkind-Spielzeug und Sachen zum (rhythmischen) Krachmachen, Teppiche zum Rumkrabbeln, Wickeltisch. Für die Eltern haben wir Infos zu Krabbelgruppen, Babymassage, musikalischer Früherziehung etc. ... wir wissen, wo es in Limburgerhof oder Umgebung entsprechende Angebote gibt. Immer wieder auch öffentliche Fachgespräche zu allen Themen rund um Kinder und Familie. > Familienbildung

Bauhof

Wichtiger Kooperationspartner. Ohne die Kolleg*innen wäre manche Aktion nicht möglich. Dafür unterstützen wir gerne mit Drucksachen, Plakaten - und Burgern auf dem Straßenfest

Beratung

Alleinsein, Betreuungsbedarf, Alltagsbegleitung, Stress mit den Eltern ... egal um was es geht - unser Team steht immer gerne zur Verfügung, wenn Sie Hilfe oder

Unterstützung benötigen. Direkt und unmittelbar oder mit Unterstützung externer Fachkräfte.

Betreuung

Für Kinder und Jugendliche bieten wir an Nachmittagen, Brückentagen, manchen Samstagen und in (fast) allen Ferien passende Angebote, die Sie und Ihre Familie unterstützen. Wir berechnen eine Pauschale inkl. Essen und Material als > Solidarbeitrag.

Bingo

Das Spiel mit den Kugeln macht Spaß - wir bieten einmal im Monat eine Online-Variante mit Anmeldung. Nächster Termin ist Montag, der 25.1.2021 ... sie brauchen ein PatschPad oder einen Computer mit Kamera und Mikrofon. > Anmeldung/Infos auf unserer Website.

Bistro

Das Bistro ist der zentrale Treffpunkt im JuKuZ. Der helle, freundlich ausgestattete Raum mit Theke, Sofaecke, Billard und Spielesammlungen lädt ein, sich nach Veranstaltungen noch zu einem Tee/Kaffee zusammenzusetzen und zu schauen, wer noch so vorbeikommt.

Hier treffen sich Menschen zum Frühstücken, erzählen, Ideen schmieden oder einfach nur den Tag mit anderen gemeinsam beginnen oder zu gemeinsamen Aktivitäten zu starten.

Nachmittags kommen Kinder zur Hausaufgabenbetreuung, Erwachsene treffen sich zum Spiel und am Abend läuft von Mittwoch bis Freitag der JuZ-Treff.

Über das Bistro werden die offenen Treffs sowie einrichtungsübergreifend die gesamte Verpflegung koordiniert - vom Essen für die Ferienaktionen, den JuZ-Imbiss, das "Zusammen Essen" oder die Koch- und Backwerkstatt. Ohne Bistro lief kaum etwas. Es ist organisatorisch die zentrale Säule der offenen Angebote des JuKuZ. > Bistro > offener Treff

Büro

Viel zu klein für das Team ... Arbeit Schichtweise möglich ... wirkt (ist!!!) immer unaufgeräumt ... aber irgendwie muss man sich ja zurückziehen können, um in Ruhe vor-/nachzubereiten, zu telefonieren und Mails zu beantworten, Abrechnungen zu machen und Unterlagen zu erstellen.

BuFDi

... früher Zivildienstleistende. Jetzt können Menschen jeden Alters Freiwilligendienste leisten, die unverzichtbar für soziale Einrichtungen sind. Bufdis dürfen nur für zusätzliche und nicht ständige Aufgaben - nicht als Personalersatz - eingesetzt werden. Darauf achten wir.



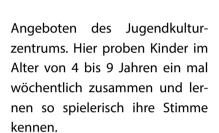
Café International

Egal, ob Sie gerade erst hier angekommen sind oder schon länger in Limburgerhof leben: wir bieten Ihnen in einer gelösten und freundschaftlichen Atmosphäre die Möglichkeiten, sich zu treffen, auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Im Bistro gibt es fair gehandelten Kaffee und Tee - dazu selbstgemachte Leckereien aus aller Welt.

Chinesischer Sprachund Kulturtreff

Chor

Der Kinderchor "Viva La Musica" gehört seit 2016 zu den festen



Corona

gehört seit März 2020 (leider) dazu, erzeugt Leid und Trauer ... und nervt mittlerweile ungeheuer. Aber irgendwann wird's besser werden ... wenn wir alle aufeinander acht geben ... !!!!!

Hat allerdings in einigen Bereichen (Bildung, Digitalisierung ...) eine dringen notwendige Dynamik erzeugt bzw. erzwungen Das Team im JuKuZ hat die Zeiten der Schließung genutzt, viele Angebote auf Online-Nutzung zu erweitern. > Lernhilfe, > PC-Treff

Creole Sommer

In Zusammenarbeit mit Kultur Rhein Neckar e.V. und unterstützt vom Kultursommer Rheinland-Pfalz veranstaltete das MGH bis 2018 fünfmal den creole sommer. Das interkuturelle Kultur- und Musikfestival im Hof des Alten Rathaus ist seit 2019 in den > Summer im Park eingebettet.



Debatte

"... muss stattfinden - auch in der Öffentlichkeit und auch, wenn die Themen nicht jedem gefallen. Demokratie rules!" ... meint ein Besucher des JuKuZ.

Dem nehmen wir uns an und achten darauf, dass eine > Debattenkultur eingehalten wird. U.a. in > Bürgergesprächen. > Politk

> Handlungsfelder, Seite 23

Debattenkultur

"Rede- und Streitkultur, und damit urteilsfähige und mündige Bürgerinnen und Bürger, gehören zur Grundlage einer demokratischen und pluralistischen Gesellschaft. Denn Debattieren heißt Stellung beziehen, Argumente abzuwägen, sie begründet zum Ausdruck zu bringen und dabei auch Kritik vorzutragen." https://www.politischebildung.schulen.bayern.de/ schulkultur-und-schulentwicklung/ partizipationsmoeglichkeiten-inder-schule/debattenkultur/

Digital

Von Anfang an uterstützen wir geeigneten Angeboten die Digital-Kompetenz unserer Besucher*innen durch geeignete Angebote. >PC-Treff. Seit März 2020 haben wir uns (einer der wenigen "Vorteile" von Corona ...) intensiv mit der Online-Gestaltung unserer Angebote beschäftigt,

so dass wir weiterhin für unsere Besucher*innen erreichbar waren - und sind ... Online und bald wieder Vor Ort.

Gemeinsam bauen

Summer im Park - 2019

DJ-Workshop

Gemeinsam erlernen die Teilnehmenden die grundlegenden Techniken, die ein DJ beherrschen muss. Dazu gehören das Erstellen und Verwalten von Playlists, die wichtigsten Funktionsweisen von Mischpult und Plattenspieler/ Konsole, Rhythmustraining und letztendlich das Mixing von Übergängen. Die Teilnehmenden können das Erlernte bei den JuKuZ-Partys und auf dem Straßenfest vor Publikum unter Beweis stellen.

Domain

Virtueller Standort der Einrichtungen und Angebote ... jukuz-limburgerhof.de summer-im-park.de limburgerhof.de



Ehrenamt

Menschen wollen was tun - für und mit Andere(n) zusammen. Wir bieten Möglichkeiten des Mitmachens - mit guten Ideen, eigener Zeit und am Ende einem guten Gefühl. Wenn Sie aktiv dabei sein möchte - melden Sie sich.

Erzählcafé

Im Erzählcafè, konnte unter der Moderation von Michael Hespos viele Jahre nach Herzenslust bei Kaffee und Kuchen geplaudert werden. Nicht nur die guten alten Zeiten - auch aktuelle Themen, Vorträge und musikalische Unterhaltung standen hier auf dem Plan. Seit Michaels Tod 2015 ruh-



4 JUKUZ-ABC

te das Café ... ein Neustart 2020 wurde durch Corona unmöglich. Derzeit gibt's die abgespeckte Online-Variante: das Verzählcafe ... > Termine und Zugang auf unserer Website

F

Fahrrad

Mit unserem Lastenrad kaufen wir ein, transportieren Zeug zu Veranstaltungsorten und lassen dadurch unser JuKuZ-Auto immer öfter stehen. Zur Nachahmung empfohlen;-)

Familienferien

Vom Land geförderte Ferienaktionen, die im "Corona"-Jahr vielen Kindern die Möglichkeit gab, in einem geschützten Umfeld gemeinsam mit Freund*innen Zeit verbringen zu können. Das JuKuZ-Konzept wurde im August während eines Besuchs von Anne Spiegel, Familienministerin RLP, auf dem Abenteuerspieplatz ausdrücklich gewürdigt.

Ferienbetreuung

Zwölf Wochen im Jahr Erholung vom Schulstress (für Kinder) und bei sechs Wochen Urlaub im Jahr zunehmender Betreuungsstress (für Eltern). Seit März 2020 (wg. Corona ...) kaum noch planbar. Wir versuchen mit unseren Angeboten zu unterstützen, damit die aus der Waage gelangte Balance zwischen Arbeit und Familie zumindest ein wenig wieder hergestellt werden kann.

Flohmarkt

Seit 2018 im Frühjahr und Herbst im JuKuZ in gemütliche Atmosphäre mit Snacks und Kultur. 2020 leider ausgefallen.

Förderung

Die Gemeinde als Träger des JuKuZ erhält im Jahr zwischen 50.000 und 75.000 € Fördermittel vom Bund ("Mehrgenerationenhäuser"), dem Land Rheinland-Pfalz ("Haus der Familie" und Jugendarbeit) sowie verschiedenen Stiftungen und Unternehmen. Dafür sind Konzeptentwicklungen, Antragsverfahren und Verwendungsnachweise notwendig.

Fußballtreff

Eines der wichtigsten offenen Angebote des JuZ, das gleichermaßen präventiv wirkt wie Gemeinschaft und Sozialverhalten fördert. Beim Treff mit Thomas Jung geht es vor allem um das gemeinsame Kicken. Die Teilnehmer*innen brauchen saubere Hallenschuhe und schon geht's los. Fair Play und der Spaß am Spiel stehen im Vordergrund.

Für Kinder bis 11 und Jugendliche. Pausiert derzeit ...



Graffiti

... besser am Toilettenwagen auf dem "Abenteuer" als am Bahnhof. Workshops sind in die Familienferien eingebettet und laufen im Rahmen der"Kraut- und Rüben AG"

Grundschultreff

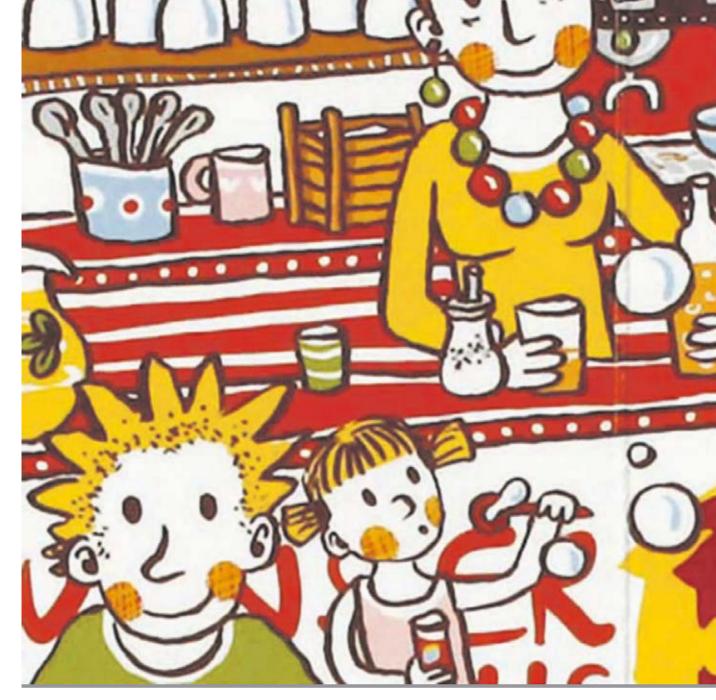
Ein Angebot für Kinder, die hier die Möglichkeit haben, Spiele zu spielen, sich mit Freunden zu treffen, Musik zu hören oder einfach nur abzuhängen. Dazu gibt es immer Bastel- und Werkangebote, es wird gekocht oder gebacken und auch mal ein Film geguckt. Das Programm gestalten wir mit Euch zusammen. Für Kids ab 6 bis 11.



Halloweenparty

seit 2018 das "Party"-Highlight für Grundschulkids, das von Steff





und vielen Helfer*innen liebevollgruselig vorbereitet und durchgeführt wir. Fiel 2020 aus ... wir hoffen auf 2021 ...

Handlungsfelder

Unsere Aufgaben sind von den Fördermittelgebern der Projekte MGH und HdF skizziert und erfordern Aktivitäten in Bereichen die wir > ab Seite 23 ausführlich beschreiben.

Hausaufgaben

Kinder jeden Alters können mit uns gemeinsam ihre Hausaufgaben erledigen. Zwar können und wollen wir keine klassische Nachhilfe anbieten, aber wir legen sehr viel Wert darauf, dass jedes Kind seine Hausaufgaben sorgfältig erledigt. Für die Kinder wird sich Zeit genommen- es können Fragen gestellt und Unverstandenes noch mal ausführlich erklärt werden.

Haus der Familie (HdF)

Das Landesprogramm, in dessen Zentrum die Unterstützung und Begleitung von Familien steht.

Hausordnung

Dient einem "geregelten" Miteinander der vielen unterschiedli-

chen Gruppen und deren Interessenlagen ... und gilt ausdrücklich für alle Besucher*innen gleichermaßen. Wie übrigens auch die seit 2020 immer wieder überarbeiteten Hygienekonzepte unserer Angebote.

Hobbykünstler

Treffen sich in verschiedenen, teilweise selbstverwalteten Gruppen im JuKuZ. So u.a. Maler*innen immer wieder am Freitag vormittag oder Patchwork-Interessierte am ersten Samstag im Monat. Eine Ausstellung verschiedener Hbbykünstler fand erstmals 2010 im MGH statt. Seit 2012 ist die Ausstellung mit bis zu 30 Anbieter*innen eine Bereicherung des Weihnachtsmarktes auf dem Burgunder Platz.

Honorar

wird Projektbezogen für externe Fachkräfte bezahlt ...



Impro-Theater

regelmäßiges Angebot beim TalentCAMPus und bei allen Ferienaktionen. Macht allen richtig Spass, ließ sich allerdings bisher nicht in den Regelablauf des Ju-KuZ einbinden.



Jugendwerbeagentur

Hier werden Flyer, Broschüren oder Internetseiten erstellt und zweimal im Jahr die Hauspost vorbereitet. Die Teilnehmenden lernen in "echten Projekten" die Gestaltung am PC/Mac mit In-Design, Photoshop und Co. Begleitet von Workshops zu den genutzten Programmen, an denen die Teilnehmer*innen kostenfrei teilnehmen können.

Ein intergeneratives - offenes -Angebot: deshalb können interessierte Erwachsene ebenfalls teilnehmen - zahlen aber einen Solidarbeitrag zur Refinanzierung.



Klötzchen

6000 Holzklötzchen lassen allein - sehr viel beliebter allerdings gemeinsam mit anderen - Türme und Städte entstehen und begeistern die Kids in Ferienaktionen, Treffs und eigentlich immer dann, wenn sie gerade nicht so recht



wissen, was sie gerade treiben sollen: "Wollt Ihr Klötzchen bauen??"

Kooperation

bedeutet: wir und Partner. Ohne

sie geht es nicht - das gilt für die Partner*innen und uns. Einmal, weil nicht jeder alles selbst machen will und zum zweiten, weil andere einiges anders und bes-

ser können. Für ein vielfältiges Angebot kommen wir mit unseren Partner*innen regelmäßig zusammen und besprechen, wer in welchem Angebot welche Aufgaben übernimmt. Beispiele sind >,,TalentCAMPus", >,,Netzwerk Familienbildung", >"Familienferien", >"Kraut und Rüben AG", >"Summer im Park" ...

Eine unvollständige Übersicht unserer Kooperationsparten gibt es auf Seite 12.



Bezeichnet die AG im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Rudolf-Wihr-Schule, den TalentCAMPus-Schwerpunkt 2021, der ab Ostern über alle Ferien läuft, sowie unsere Garten- und Landschaftsbauaktivitäten auf dem Abenteuerspielplatz.

Kreativ-Workshops

In allen Ferien sowie an den Adventsamstagen gibt's im JuKuZ besondere Tagesangebote für Kids bis 11 Jahre.

Das Team vom JuZ und bietet ein umfangreiches kreatives Angebot über den ganzen Tag. Mittagessen, Getränke, Obst und Bastelmaterialien sind in einer Pauschalgebühr enthalten. Die Kreativ-Workshops

in den Ferien laufen unabhängig von den Ferienaktionen.

Kultur

ist der Kit, der ein Gemeinwesen im Inneren zusammenhält und vielfältig in Erscheinung tritt. Kulturelle Bildung - von ganz niedrigschwellig bis hochprofessionell ist eine wesentliche Säule unserer Arbeit und findet sich in allen Angeboten wieder. > Ausstellungen; > Kunstcamp; > "Talentcampus

Kunstcamp

Marita Mattheck (Leimersheim), Klaus Fresenius (Speyer), Martin Eckrich (Schifferstadt), Jürgen Hatzenbühler und Sabine Amelung (beide Limburgerhof) arbeiteten im Sommer 2013 eine Woche im Jugendkulturzentrum zusammen und schafften ein ganz persönliches Tagebuch. Besucher*innen konnten ihnen dabei zuschauen, ihnen Fragen stellen, unter Anleitung selbst tätig werden.

Das KunstCamp war einer der Höhepunkte sommerlicher Kulturveranstaltungen rund um das neue Jugendkulturzentrum. Die Erkenntnisse des KunstCamp leben in den> TalentCAMPus-Konzepten fort.

Last Minute Geschenke

An den Adventssamstagen können Kinder und Jugendliche Weihnachtsgeschenke basteln. Da die Teilnehmenden von allem etwas mitnehmen sollen, laufen mehrere Angebote parallel. Z.B. Adventskanzbasteln, Kerzen ziehen, Plätzchen backen, Fotokalender, Töpfern, Laubsägearbeiten und Filzen.

Das Angebot setzt sich auch an den ersten Ferientagen vor Weihnachten fort und ist eingebunden in unser > Familienferienpro-

Vor Weihnachten 2020 fanden die Angebote als Videokonferenz statt. So konnten die Teilnehmenden beispielsweise mit einer geliehenen Laubsägeausstattung und Material von Zuhause aus - gemeinsam mit Vorbastler Fritz Wendel im JuKuZ - weihnachtliche Serviettenständer fertigen.

Lego

kleine bunte Click-Bausteine, von denen wir abertausende haben, die wir für kooperatives Bauen, in unserer Edu-Reihe oder unseren Stopp-Trick-Workshops einsetzen. Während Corona haben wir "Kreativ-Kisten" zusammengestellt die an Familien verteilt wurden, damit diese immer wieder an unseren Themen-Challanges teilnehmen können. >Website Lego-Challange

Lernhilfe

Die Lernhilfe läuft Online- und VorOrt nachmittags im JuKuZ und bietet Grundschulkindern und Schüler*innen bis zur Klasse 6 Unterstützung bei der Erledigung der > Hausaufgaben und der Vorbereitung auf Klassenarbeiten. Darüber hinaus ist eine individuelle Verfestigung des fachbezogenen Stoffs der jeweiligen Klassenstufe möglich.

LineDance

Beim Linedance stehen die Tänzer*innen in Reihen und Linien und tanzen gemeinsam eingeübte Choreografie. Tanzpartner*innen sind nicht erforderlich, auch das Alter spielt dabei keine Rolle. Zum Erlernen benötigt man keine Grundkenntnisse. Durch das häufige Wiederholen der Grundschritte und Schrittfolgen kommt jeder schnell zu einem Erfolgserlebnis. Linedance ist ein toller Spaß, den man mit netten Leuten teilen kann. Hoffentlich bald wieder am Montag und Mittwoch im JuKuZ





6 JUKUZ-ABC

Live-Musik

Im JuKuZ sind ganz unregelmäßig immer wieder Musiker*innen unterschiedlichster Couleur zu Gast. Kai Büttner mit seiner Singer-Songwirter-Reihe Dylan/Cohen/Cash; die Band "Meltem" um die Sängerin Handan Kaplan aus Limburgerhof; der Ausnahmegitarrist Andreas Kapsalis - Solo und im Duett mit der Bassistin Magitza; Santiono di Bartolo mit seiner Band; aus Spanien der Schifferstadter MoAnton … und viele mehr.

Seit Corona läuft drinnen nichts mehr ... Im August geht's hoffentlich wieder nach draußen mit den Creole-Open-Air-Konzerten im Rahmen des Summer im Park. >Summer im Park; > creole; > Musikstammtisch

Lob

tut gut:

"unsere Tochter NNN war die erste Ferienwoche in der Ferienbetreuung vom JUZ und war super begeistert"

"Wir möchten uns für die tolle Betreuung sehr bedanken. Trotz Corona gelang es den Betreuern, den Kindern eine richtig schöne Zeit (...) zu bieten."

"Wir hoffen, dass dies auch in Zukunft möglich sein wird und die Gemeinde auch das JUZ weiterhin unterstützt. Dickes Lob an alle!!"

"Unser Sohn NNN war eine Woche auf dem Abenteuerspielplatz und sagte, dass es das beste Ferienprogramm gewesen ist, an dem er bisher teilgenommen hat. Vielen Dank an das gesamte Team. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch kommendes Jahr wieder ein Ferienprogramm 'nur' auf dem Abenteuerspielplatz stattfinden (…)"

M

Mädchentreff

Ist ein Treff "nur für Mädchen"

noch zeitgemäß? Wenn Ihr das mit JA beantworten könnt, dann solltet Ihr Euch mal mit Sarah oder Steff treffen. Die haben dazu einige Ideen ... >Team ab Seite 9

Malschule

Wichtiger Kooperationspartner im Bereich Kunst und Kultur. Sabine Amelung ist an vielen Aktivitäten beteiligt und Impulsgeberin für so manches Kulturprojekt -z.B. das > KunstCAMP im Sommer 2013

Medienwerkstatt

Eine Säule unserer Arbeit in den Bereichen Digital, Öffentlichkeitsarbeit, Bildung. Hierunter sind u.a. die PC-Treffs für Senior*innen, die > Lerntreffs, die Lego-Mindstorm-Workshops, der Raspi-Treff oder unsere > Jugendwerbeagentur zusammengefasst.

MGH

Seit die damalige Familienministerin Ursula von der Layen das MGH im Februar 2008 im Alten Rathaus eröffnet hat, haben sich jährlich hunderte Menschen zu gemeinsamen Aktivitäten getroffen. Mittlerweile - wie auch das HdF eingebettet in die AKtivitäten unter dem Dach des JuKuZ.

Musikstammtisch

Seit 2009 und wieder ab 2019 Treffpunkt für Hobbybis Profimusiker*innen und Sänger*innen von Jung bis Älter. Im Mittelpunkt steht der Erfahrungsaustausch, andere Musiker kennenlernen, Musizieren und öffentliche Auftritte.

Es können Gruppen, Duos oder Solisten auftreten oder sich zum gemeinsamen Spiel immer wieder neu zusammentun. Statt Alleine lieber in der Gruppe musizieren und dabei interessante Musiker und Sänger kennenlernen!

> Interessenten melden sich bitte unter wagulan12@yahoo.de

N

Nachhaltigkeit

... wird im JuKuZ groß geschrieben: Für die Verpflegung arbeiten wir z.B. mit Bauern aus der Region zusammen (> Solawi) und verwenden hauptsächlich Bio- und Fair-Trade-Lebensmittel Auf dem Abenteuerspielplatz wird Holz recycled, was das Zeug hält, wir reduzieren Kunststoff, wo immer es möglich ist, und machen mit Kindern und Jugendlichen Projekte zu Umweltschutzthemen. Außerdem leisten wir mit unserem Lastenrad einen bescheidenen Beitrag zur Verkehrswende.

Nähwerkstatt

Kinder und Jugendliche lernen in den Nähtreffs der JugendKunst-Schule der VHS an einfachen Beispielen den Umgang mit der Nähmaschine, Schnittmustern und der Schneiderkreide. Möglich sind Loop-Schals, Röcken, Kissenbezügen, Haarbändern und einiges mehr. Natürlich lassen sich auch eigene Ideen für eigene Kreationen umsetzen. Steff hilft von der Kreation über den Schnitt bis zur Fertigstellung vieler neuer Lieblingsstücke - gerne auch aus alten Klamotten (> Nachhaltigkeit). Wer will, kann gerne vorbeischauen, ohne etwas zu machen. Nähmaschinen sind vorhanden.

Name

Das JugendKulturZentrum heißt JugendKulturzentrum ... klingt irgendwie komisch und wäre so, als wenn die Kindertagesstätte "Haus des Kindes" jetzt nicht mehr "Kita Haus des Kindes" sondern "Kindertagesstätte" hieß.

Für viele Besucher*innen, die nicht Jugendliche sind, ist das sehr irritierend. Wir wollen da in der nächsten Zeit nochmals drangehen. Vielleicht hat jemand eine Idee - nur so als Diskussionsgrundlage ;-)

Netzwerk Familienbildung

Das JuKuZ ist als "Haus der Familie" ein wichtiger Akteur in der Familienbildung. Es hat als Projektpartner im vom Land geförderten Projekt "Netzwerk Familienbildung" u.a. die Aufgabe, die unterschiedlichen Angebote und Formate für Familien zu erfassen und gemeinsam mit den Anbieter*innen und Kooperationspartner*innen zustimmen. Hier arbeitet das HdF eng mit dem Jugendamt des Kreises und überörtlichen wie allen örtlichen Akteuren zusammen. Eine lokale Konferenz (Online ...) ist für März 2021 in Planung.



Offener Treff

Vorausetzung für die Förderung eines MGH. Im JuKuZ umfasst der offene Treff alle Veranstaltungen, die im Bistro, dem Saal oder in Kreativräumen stattfinden und allen Altersgruppen ohne Anmeldung offenstehen. Täglich ab 9 bis 12 h. Dienstag und Freitag mit Essen (> Zusammen Essen) ... bis auf Weiteres ausgesetzt

Open House

Bezeichnung für unseren jährlich Tag der offenen Tür, zu dem wir i.d.R. im Mai und zusammen mit dem Tag der Häuser der Familie Nachbarn, Teilnehmer*innen und Freund*innen einladen. Letztes Jahr virtuell ...

Orange

Die Hausfarbe ... und eine leckere Frucht, die wir von einer > Solawi-Kooperative in Bioqualität jedes Jahr aus Sizilien beziehen und leckere Marmelade daraus machen.



PatschPad

offizielle Bezeichnung des JuKuZ für Tablets ... kommt vom "draufrumpatschen" ...

PC-Treff

Der PC-Treff steht allen Menschen, die Fragen rund um Computer, PatschPad oder Smartphone haben dienstags zwischen 16 und 19 h sowie donnerstags zwischen 14.30 und 18 h offen. Gebühr 10 € je Termin. Aktuell nur Online. Zugangsinfo auf unserer Website.

Podcast-Werkstatt

Entstanden aus einem Radioprojekt, das von der TelekomStiftung gefördert wurde, treffen sich die Teilnehmenden einmal in der Woche um in PodCasts von den Dingen zu berichten, die sie selbst bewegen. Die Themenfelder reichen von der Familie über die Schule, Freund*innen bis zur Freizeitgestaltung, dem Leben in der Gemeinde und persönlichen Zukunftsperspektiven. Während dem vergangenen Herbst fand ein Corona-Online-Projekt statt, das in den PodCast-Shop ab 2021 integriert ist.

Die PodCast-Werkstatt ist Teil der > Medienwerkstatt und lädt interessierte Menschen jeden Alters ein, sich zu beteiligen. > Weitere Infos auf der Website.

Politik

Keine Parteipolitik natürlich, aber aktive Beteiligung von Menschen jeder Altersgruppe im Sinne des Handlungsfeldes "Partizipationsund Demokratieförderung" im aktuellen MGH-Programm (> Seite 23). Wir wollen durch die Wiederaufnahme der 2014 leider eingestellten Bürgergespräche sowie damit verbundenen Filmreihen und Diskussionsrunden unseren Anteil zur Stärkung und Entwicklung einer Generationenübergreifenden > Debattenkultur leisten. Gemeinsam mit Partner*innen sollen zentrale gesellschaftliche Themen (Nachhaltigkeit, Energie, Klima, Flucht- und Verteibung) aufgegriffen werden. Dabei arbeiten wir eng mit Jugendgemeinderat, Seniorenbeirat und Migrationsbeirat sowie VHS und gemeinützigen Organisationen zusammen.



Qualitätskriterien

Seit 2014 sind wir als Haus der Familie zertifiziert und belegen im Jahr 2021 bei der Re-Zertifizierung (hoffentlich;-)) aufs Neue, das wir die Qualitätskriterien des Landes zur Durchführung der Aufgaben eines HdF erfüllen.

Ein Qualitätshandbuch für die Arbeit der Mehrgenerationenhäuser wurde 2020 vom der Bundesvertetung der MGH erstellt. Zur Erfolgskontrolle müssen wir im Rahmen der Förderrichtlinen in jedem Jahr ein Monitoring durchführen.



Rathaus

Hier arbeiten die Kolleg*innen, ohne die es nicht geht - in der Sozialabteilung, der Kasse, dem Ordnungsamt, der Bauabteilung ... Danke für die Geduld mit uns.





Repair-Café



nicht Alles, was kaputt ist muss weg. Im Repair-Café kann mit Hilfe von Fritz Wendel geschaut werden, was reparaturmöglich ist.

Ressourcen

Das meiste, was wir haben, kann von Vereinen oder Initiativen kostenfrei oder sehr günstig mitbenutzt werden:

Musikanlage, Buttonmaschine, JuKuZ-Bus, Lastenfahrrad, Spielgeräte, Klötzchen ...



Schlagzeug

Auf der Bühne für Bands, die bei uns proben oder auftreten - und im Musikraum für Unterricht. Dazu Cachons, Djemben, Kongas und weitere Rhythmus-/Percussion-Instrumente, an denen Kids gerne auch mal Dampf ablassen können ...

Solidarbeitrag

An den Angeboten im JuKuZ sollen alle Menschen teilnehmen können - egal, wieviel Geld sie haben, egal woher sie kommen, egal, wie alt sie sind. Damit dies möglich wird, erheben wir nur für

ganz wenige Veranstaltungen feste Gebühren. Alle anderen Angebote sind kostenfrei für Menschen mit wenig Einkommen - und werden durch die von anderen geleisteten Solidarbeiträgen mitfinanziert

Sommertagsumzug

Jedes Jahr ziehen Ende März hunderte Familien von der Domholzschule zum Burgunder Platz, um dort gemeinsam den Winter zu verabschieden und die warme Jahreszeit willkommen zu heißen. Den Flammen geopfert wird dafür der im Grundschultreff des JuKuZ liebevoll aufgebaute Schneemann, der die Veranstaltung in jedem Jahr zu einem gemeinsamen Erlebnis für Jung und Alt macht

Soziale Medien

Zugegeben ein Schwachpunkt unserer Arbeit. Aber wir sind ein kleines Team ... und setzen viel Hoffnung in unsere Bufdis und Praktikant*innen, die sich Instagram & Co. immer wieder engagiert annehmen.

Speaking English

Englisch ist die Sprache, mit der man sich auf der ganzen Welt verständigen kann. Wir bieten eine Reihe von Abenden an, an denen in englischer Sprache über unterschiedlichste Themen gesprochen wird. Ziel ist, Sicherheit im Gespräch zu erlangen, den aktiven Wortschatz zu erweitern und den Mut zu haben einfach zu reden. Die wechselnden Themen sind Reisen nach Großbritannien, USA und andere Englisch-sprachige Länder, Besonderheiten in diesen Ländern, aktuelle Tagesereignisse, kurze Texte oder ähnliches. Immer am ersten Montag im Monat

Spenden

Ermöglichen uns, Dinge zu tun nen landwirtschaftlichen Betrieb

oder Anschaffungen zu tätigen, die im "normalen" Plan nicht drin sind, aber sinnvoll und notwendig (z.B. Lastenrad, PatschPads, Holzwerkstatt, Spiele … und demnächst hoffentlich einen Convectomaten). Deswegen: gerne immer wieder. ;-))

SoLawi

solidarische Landwirtschaft, bedeutet, dass eine Gruppe von Menschen die Verantwortung für einen landwirtschaftlichen Betrieb übernimmt, diesen finanziert und im Gegenzug die Ernte erhält. Es bedeutet für dich: Wissen, wo dein Gemüse herkommt und was darin steckt. (...) Es bedeutet für die Landwirte: Sicherheit und nachhaltige Bewirtschaftung (www.solawi-vorderpfalz.de/konzept/)

Die Solawis sind Kooperationspartner bei TalentCAMPus 2021. Zudem beziehen wir hier einen Teil unseres Gemüses für das Zusammen Kochen, die Ferienaktionen, die Kochworkshops ...



8 JUKUZ-ABC

Spieletreff(s)

Ob Karten, Gesellschaftsspiele, Rollenspiele oder auch mal gemeinsam an der Konsole. Bei unseren unterschiedlichen regelmäßigen Treffs für spielbegeisterte Menschen aller Altersgruppen finden sich schnell Spielepartner. Dazu ist unser Bistro für Getränke und kleine Snacks geöffnet.

> Infos/Kontakte auf der Website.

Sprache lernen

In Zusammenarbeit mit der VHS, in Eigeninitiative oder als Konversationstreff für jedermensch gibt es viele Möglichkeiten im und um das JuKuZ seine Sprachkenntnisse zu entwickeln. Z.B. den monatlichen Treff > Speaking English

Straßenfest

Seit über 40 Jahren ein Highlight im Dorfgeschehen - seit 2011 ist das JuZ und seit 2016 das gesamte JuKuZ auf dem Burgunder Platz dabei und bietet ein buntes Programm für Familien und Jugendliche. Unterstützt von Vereinen und freiwilligen Helfer*innen. Immer mit Live-Musik oder coolen DJs. ... und "The best Burgers ever" ... echt jetzt!

Summer im Park

Der Summer im Park ist ein Begegnungs- und Mitmachfest für alle Menschen – egal welchen Alters, welcher Herkunft oder welchen Geschlechts – die in der vierten und fünften Sommerferienwoche weder im Urlaub noch auf Geschäftsreise sind und mit Freund*innen daheim in Limburgerhof eine gute Zeit miteinander verbringen möchten.

Auf die häufig gestellte Frage, warum das ganze "Summer im Park" heißt, gibt es mehrere Antworten: ... weil "summer" pfälzisch ist

... weil's irgendwie cool ist, wenn Sprachen wild gemischt werden (ein Scherz)

... weil die Domain sommer-impark.de nicht mehr frei war

T

TalentCAMPus



... ein kostenfreies Ferienangebot in Zusammenarbeit von VHS, Ju-KuZ Limburgerhof und weiteren Partnern. Das Angebot wird im Rahmen des Programms "Kultur macht stark" vom Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert und richtet sich an Kinder und Jugendliche ab weiterführender Schule bis 17 Jahren.

Tanzen

... ging auch im JuKuZ ... dann kam Corona. Neben > LineDance mit Petra Keuchel bietet Harald Finger Wave-Tanz an, im Talent-CAMPus machen die Leute von den Musicgourmez HipHop und beim JuZ-Treff können mehrere Teilnehmer*innen mit JustDance gleichzeitig vor dem Kinect-Sensor der XBox ihr tänzerisches Geschick beweisen. Wie gesagt ... seit Corona bewegt sich da leider nichts.

Team

Zu unserem Team gehören alle, die irgendwie mitarbeiten: Ehrenamtliche, die bei Veranstaltungen helfen, Honorarkräfte, die Kurse und Workshops anbieten, Ferienhelfer*innen, Hauptamtliche ... unser Team ist multiprofessionell ... und das ist auch gut so! > Schwerpunkt TEAM ab Seite 7

Terrasse

Mit Biergartenmobiliar ausgestattet erweitert die Terrasse unser Bistro im Sommer ... und mit Maronen-Feuerfass im Winter.

Töpfern

Mit Ton lässt sich herrlich herummatschen, im Winter wie im Sommer – und dabei entstehen dann die kreativsten Werke, und es ist erstaunlich, wie schnell man da Erfolg hat. Von chinesischen Kuckucksflöten und afrikanischen Tontrommen über Tiere und Fa-

belwesen bis zu Wikingerschiffen oder Steinzeitkochtöpfen – Tonen mit Mikela ist ein Erlebnis.

JuZ-Treff

Einen Samstags im Monat hat das JuZ geöffnet. Neben den normalen Möglichkeiten des Treffs werden Partys gefeiert und ab und an mal eine Live-Bands eingeladen. Wer Lust hat, beteiligt sich an der Vorbereitung und Durchführung.

> DJ-Workshop



Umfrage

Mit unserer aktuellen Umfrage wollen wir feststellen, wie Sie das JuKuZ sehen. Ob Sie uns und unsere Angebote kennen und vielleicht auch nutzen. Was Ihnen gefällt, was besser gemacht werden könnte und was möglicherweise noch fehlt.

Die Umfrage ist ab dem 11.1. online auf unsere Internetseite www. jukuz-limburgerhof.de verfügbar. Sie richtet sich an alle Menschen in Limburgerhof.

Die Teilnahme ist ganz einfach. Ab dem 11.1. bis zum 21.1. finden Sie auf unserer Website einen Link zur Teilnahme ... oder gehen Sie rufen direkt www.jukuz-limburgerhof. de/umfrage2021 auf.

Unterstützer

Privatpersonen, Vereine, Unternehmen, die unsere Arbeit mit persönlichem Einsatz oder besonderen Aktionen unterstützen. So im Sommer 2018 der Lions-Club, der die Erträge seines Jazzim-Park Konzertes dem JuKuZ zur Verfügung stellte, um damit PatschPads anzuschaffen.

Oder im Advent 2020 der dm-Markt Mutterstadt, der seine Adventsaktion zugunsten des JuKuZ durchführte. So konnten noch vor Weihnachten über 70 Geschenktüten an bedürftige Familien in Limburgerhof verteilt werden.



Verzählcafé

Das Verzählcafé lädt ein, sich mit dem PatschPad auf der Terrasse oder in der Küche zu treffen, ein Tässchen Kaffee, Tee oder was auch immer zu trinken, zu gucken, wer vorbeikommt und Lust hat, mit zu "verzähle". Einwahl zu Öffnungszeiten. Programm und Infos auf der Website.

VHS

Mit der VHS arbeitet das JuKuZ gern und gut zusammen, ob das nun Angebote der Jugendkunstschule sind, die auch als offene Angebote ohne Anmeldung besucht werden können - oder das Ferien-Kulturangebot "TalentCAMPus" für Kids von 10 bis 17. Aber natürlich auch Sprachkurse oder Computerkurse für Erwachsene. Für alle Angebote gilt: gemeinsame Angebote bringen doppelt Spaß!



Weihnachtsmarkt

Wird in Nachfolge des DLFH seit 2011 vom MGH später JuKuZ gemeinsam mit den Kolleg*innen des Bauhof organisiert. Vereine, Parteien, Organisationen, Kitas und das JuKuZ bieten leckeres zu Essen, Glühweinvariationen und weihnachtliches Gewerk an. Ein Hobbykünstermarkt im Rathaus, musikalische Beiträge und ein Kindertheater runden das Programm am.

Wertstoffsäcke

gibts bei uns nicht - können wir aber ändern - Bedarf??

Wochenende

ist meist zu ... ab und an eine Party oder ein Konzert, aber sonst ... okay, auch mal ein Workshop oder Schulungen für's Team, ... ach ja, die Zeit für Familie-Samstage ... huch, da kommt ja doch was zusammen!!!

Danke an die Nachbarschaft für Euer Verständnis:-))

Wollstube

In der Wollstube treffen sich seit 2012 Menschen, die zusammen Handarbeiten - und da geht's nicht ausschließlich um > Nähen sondern auch Stricken und Sticken und Patchworken ... (gibt's eigentlich Makramee noch???). Koordiniert von Heike Plücker traf sich die Runde aus acht bis zehn Frauen zuletzt Mittwoch Abends im JuKuZ - und will, so Corona es zulässt, wieder kommen. Wer Lust hat: die Mädels haben immer Platz für Neuzugänge.



n Team des dm-Markt Mutterstadt

Übergabe der Weih

xBox

wird im JuZ-Treff genutzt und macht in der Halle mit Beamer richtig Spass. Eine PS 5 ist bestellt ;-)) > Tanzen

Herr Kardinal



Yoga

Der Nutzen von Yoga ist vielfach: Wer regelmäßig Yoga praktiziert, fördert und erhält die Beweglichkeit des Körpers. Über Entspannungsübungen wird Stress abgebaut. Das Konzentrationsvermögen wird verbessert und es entsteht ein Gefühl des Wohlbefindens. Im JuKuZ bietet Regina Nachtigal derzeit Online-Yoga an: > Anmeldung auf der Website



Zeit für Familie

Förderprogramm des Landes mit drei Schwerpunkten im JuKuZ.

Brückentagsbetreuung: Betreuungsangebot für alle Berufstätigen mit besonderem Focus auf Alleinerziehende und Geringverdienende mit Kindern ohne Hortplatz sowie Kinder aus Flüchtlingsfamilien

Ein Samstag für uns: Eltern genießen Tages-Zweisamkeit - und wissen Ihre Kids sicher im JuKuZ

Familientag: Eltern machen was mit Kindern und anderen Eltern und deren Kindern zusammen.

Zusammen Essen

Zum gemeinsamen Kochen und Essen im JugendKulturZentrum sind Menschen jeden Alters herzlich eingeladen. Zweimal die Woche gibt ein leckeres – auch vegetarisches – Gericht (bio/regional), das wir ab 10 Uhr auch gemeinsam zubereiten (hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen). Jede*r zahlt, was sie/er sich leisten kann: mindestens jedoch 5 € (Kinder 3 €) für das Essen.



Hauspost | Ausgabe 15 | Januar 2021



Ehrenamtliche Honorarkräfte, Ferienhelfer*innen

Mitmacher*innen (I)

Isabel Reinhard
Paula Kittelberger
Lara Hansen
Petra Keuchel Martina Meinel Louisa Böhm Christine Wendel
Matthias Kuhn
Noah Jaekel Günther Lange
Doris Haid
Doris Hofscheuer
Orana Bug
Paul Gerhard
Safia Alsabouni
Anne Seibert
Regina Nachtigal
Thomas Jung
Fritz Wendel
Moris Kleinhans
Wolfram Hoppe
Anke Ittel
Doris Kleinhans
Michael Keuchel
Mirjam Reichert
Fritz Wendel
Jessica Marin
Michael Keuchel
Harald Finger
Morica Ceh

Caroline Wolff
Vivien Falke
Vivien



Dzana Omanovic

Ich bin/mache im Jukuz:
Praktikantin
Im Kühlschrank habe ich immer:
Gemüse, Frischkäse, Joghurt,
Wasser
Ich mag:
Kinder, Ausflüge, Volleyball
Ich mag nicht:
Streit, Stress, Corona



Adrian Burkhardt

Ich bin/mache im Jukuz:
Praktikant, digitale Angebote,
Hausaufgabenbetreuung
Im Kühlschrank habe ich immer:
Schokolade
Ich mag:
mein Sticker- Auto
Ich mag nicht:
schleppen
Mir hat während Corona gefehlt:

Mit Freunden Zeit verbingen





Mir hat während Corona gefehlt:

Freunde, Feiern

Ich bin/mache im Jukuz:
Jahrespraktikantin, Ferienhelferin
Im Kühlschrank habe ich immer:
Käse
Ich mag:
Kinder, Klavier spielen, Sport
Ich mag nicht:
Mathe
Mir hat während Corona gefehlt:
Familie, Musikschule



Nicolo Bonello

Ich bin/mache im Jukuz:
Bufdi
Salami
Ich mag:
Meine Oma und mein Opa
Ich mag nicht:
Klimawandel, Grenzen, Kriege
Mir hat während Corona gefehlt:
Longbord fahren, Motorrad fahren Sport



Petra Keuchel

Hauptamtliche, Ehrenamtliche, Honorark

Mitmacher

Ich bin/mache im Jukuz:
offener Linedance-Treff, offener
Linedance-Treff Ü 60
Im Kühlschrank habe ich immer:
Tofu und Gemüse
Ich mag:
vegane Ernährung
Ich mag nicht:
Einkaufen mit Mundschutz
Mir hat während Corona gefehlt:
Das Tanzen



Sascha Lea Stahl (Saschi)

Ich bin/mache im Jukuz:

BuFDi; offenes Angebot für Kinder, Jugendliche und Senioren (um ihnen eine verbesserte/aufwertende Freizeit zu bieten)

Im Kühlschrank habe ich immer:

RedBull, Proteinriegel
Ich mag:

Sport, Tiere, Kinder
Ich mag nicht:
unloyale/ hinterhältige Menschen, Langeweile
Mir hat während Corona gefehlt:
das Besuchen der Fitnessstudios, Clubs, Bars



Mikela Steinberger

Ich bin/mache im Jukuz:
Kursleiterin für Töpfern, Steinzeit,
Wikinger & Co.
Im Kühlschrank habe ich immer:
Milch für den Kaffee
Ich mag:
Kunst, Natur & Geschichte
Ich mag nicht:
Linsen mit Spätzle – brrr
Mir hat während Corona gefehlt:
der unbefangene Kontakt mit anderen Leuten und meinen Töpferoder Steinzeitkindern



Ich bin/mache im Jukuz:
Yoga mit Grundkenntnissen und Rückenyoga
Im Kühlschrank habe ich immer:
Gemüse
Ich mag:
Bewegung, Lachen, Freunde treffen, gutes Essen
Ich mag nicht:
Unehrlichkeit, wenn jemand nur an sich denkt
Mir hat während Corona gefehlt:
Unbekümmertheit im Umgang mit anderen, Umarmungen, Freunde treffen ohne lange überlegen zu
müssen was erlaubt ist und was nicht







Ich bin/mache im Jukuz:
Ich arbeite im Büro, Organisation
Im Kühlschrank habe ich immer:
Milch und Käse
Ich mag:
Milchreis mit Zimt und Zucker,
meine Familie
Ich mag nicht:
Arrogante Personen
Mir hat während Corona gefehlt:
Der Kontakt zu meinen Freunden
und Familie



Theresa Kessemeier

Mir hat während Corona gefehlt:

Begegnung mit Menschen ohne Bildschirm

Ich bin/mache im Jukuz:
offener Grundschultreff, Hausaufgabentreff, Schulungen für Ferienbetreuer(innen)
Im Kühlschrank habe ich immer:
Hafermilch
Ich mag:
Fahrad fahren, Yoga, gutes Essen
Ich mag nicht:
arogante Menschen, Verschwendung

.:: C+ -

*innen (II)

Amy

Seelentrösterin
Im Kühlschrank habe ich immer:
Kauknochen
Ich mag:
spielen, toben, schwimmen, Streicheleinheiten
Ich mag nicht:
Lärm, Unruhe

Mir hat während Corona gefehlt:

meine Gassi - Freunde

Ich bin/mache im Jukuz:



Markus Raphael Ueberscher

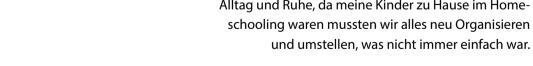
Ich bin/mache im Jukuz:
offener Treff für Jugendliche
Im Kühlschrank habe ich immer:
Energy Drink
Ich mag:
Rock und Hip Hop, Computer
Ich mag nicht:
Schminkvideos, Werbung im Internet
Mir hat während Corona gefehlt:
Partys



Stefanie Hohlüchte

Ich bin/mache im Jukuz:
Nähtreff, Organisation, Caféteria, Ferien und Veranstaltungen
Im Kühlschrank habe ich immer:
Butter, Senf und Marmelade
Ich mag:
Sonne, Frühstücken und meinen Garten
Ich mag nicht:
Putzen und früh aufstehen
Mir hat während Corona gefehlt:
Alltag und Ruhe, da meine Kinder zu Hause im Home-







Dagmar Hohlüchte

Ich bin/mache im Jukuz:
offener Computertreff, Hausaufgabenhilfe, medienpädagogische Ferienangebote
Im Kühlschrank habe ich immer:
Reismilch, Humus
Ich mag:
Fotografieren, Yoga, Gärtnern, Reisen, Picknicks
Ich mag nicht:
Lügen, Streit, Winter
Mir hat während Corona gefehlt:
Freunde treffen, Präsenzyoga,
Ausgehen und laute Musik hören



Ich bin/mache im Jukuz:
päd. Mitarbeiterin und angehende Sozialpädagogin,
Hausaufgabenhilfe, Ferienaktionen, Chor
Im Kühlschrank habe ich immer:
Schafskäse
Ich mag:
meine Freunde und Familie, meine Tiere, Musik, Sport
Ich mag nicht:
Unpünktlichkeit, Unordnung, Lügen
Mir hat während Corona gefehlt:
Fitnessstudiobesuche, meine Freunde, Chorproben





Kooperationspartner, Unterstützer*innen

Mitmacher*innen (III)

Hier eine unvollständige Zusammenstellung verschiedener Partnerschaften, die für das Gelingen unserer vielfältigen Aufgaben unerlässlich sind. Danke für Ihre und eure bisherige Unterstützung ... Fehlt jemand? Nicht böse sein ... und komplette Zusammenstellung auf der Website angucken ;-)

Jugendgemeinderat

... nutzt die Möglichkeiten des JuKuZ und hat schon so manchen Workshop bei und mit uns durchgeführt. Wir sind für Euch da :-)) > Debatte

Seniorenbeirat

2009 wurde die Seniorenbroschüre von der Jugendwerbeagentur gestaltet, seitdem lose Zusammenarbeit bei verschiedenen Projekten: Spieletreffs, Workshops und dem Projekt "Zusammen Essen"

Migrationsbeirat

Seit der in 2020 erfolgten Konstituierung und Aufnahme der Arbeit im Jahr 2020, konnten trotz der Corona-Einschränkungen Möglichkeiten der künftigen Zusammenarbeit identifiziert werden: z.B. die Wiederbelebung des Café International oder das Nutzen der Räumlichkeiten für Arbeitstreffen oder Diskussionsveranstaltungen

Familie in Bewegung

gemeinsame Familienangebote (z.B. PeKiP)

Kreisjugendamt

Kooperationen in den Netzwerken "Frühe Hilfen" und "Familienbildung", Zusammenarbeit mit den Jugendpfleger*innen der Kreisgemeinden

VHS Rhein-Pfalz-Kreis

Räume für Veranstaltungen der VHS, Zusammenarbeit in der JugendKunstSchule, gemeinsame Konzeption und Durchführung der TalentCAMPs; gemeinsame Filmund Diskussionsreihen (Flucht und Vertreibung, Nachhaltigkeit)

Malschule

regelmäßige gemeinsame Workshops und Projekte für Kinder und Jugendliche; Zusammenarbeit beim TalentCAMPus und Kultursommer-Projekten (Camera Obscura etc.)

Partnerschaftsverein

Zusammenarbeit und gemeinsame Durch-

führung von Veranstaltungen (Partnerschaftsfest); Umsetzung zweier Kultursommerprojekte; Planung von Jugendfreizeiten und -begegnungen mit der Partnergemeinde Chenôve; gemeinsame Erstellung eines Deutsch-Französischen Liederbuches

Verein Schlösschen im Park

Nutzung der Räume für den TalentCAMPus und Familienferien; kooperative Durchführung des "Summer im Park"

Ensemble im Park

Zusammenarbeit beim "Summer im Park"

Prot. Kirchengemeinde

Druckwerkstätten mit Konfi-Gruppen; Zusammenarbeit bei der Erstellung zweier Kochbücher; Zusammenarbeit bei Veranstaltungen und Projekten

Kultur Rhein-Neckar

Mentoring unsere Kulturarbeit; gemeinsame Projekte wie creole_sommer und creole_plus; Zusammenarbeit bei Kultursommerprojekten und Ausstellungen

Gartenbauverein

Initiative des Kräuter- und Gartenmarktes im April 2012 im Alten Rathaus und seitdem regelmäßige Teilnahme des JuKuZ; Gestaltung der Jubiläumsbroschüre zum 100. Geburtstag

Friedensinitiative

Veranstaltungen zum Thema Flucht und Vertreibung sowie Anstoß von Debatten

BUND

Der BUND unterstützt uns bei der Gestaltung des Außengeländes um das JuKuZ; gemeinsame Projekte wie Nistkastenbau; veranstaltungsbezogene Zusammenarbeit z.B. Müllsammeltag 2020 (wg. Corona ausgefallen); Zusammenarbeit bei gemeinsamen Film- und Diskussionsreihen (Flucht und Vertreibung, Nachhaltigkeit)

Projektbezogen mit

allen Kitas und Schulen (z.B. gemeinsame AGs, das Liederbuch LiKiLiBu); Familienvereinen, Unternehmen; Vereinen; Behörden und Ämtern (z.B. Arbeitsagentur)

... und vielen Privatpersonen und Einzelhändlern vor Ort

SPECIAL: HAUSPOST

Hauspost | Ausgabe 15 | Januar 2021

15 Ausgaben - 100.000 Exemplare Wir machen Druck

Die Hauspost begleitet die Arbeit der Häuser des Jugendkuturzentrums (JuKuZ) seit 2009. Mit ihr wollen wir die Menschen in Limburgerhof, unsere Kooperationspartner*innen, die Mittelgeber und alle an den Einrichtungen des JuKuZ Interessierten an unserer Arbeit teilhaben lassen.

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir willkürlich aus den Ausgaben vergangener Jahre ausgewählte Artikel, die einen Querschnitt unserer Arbeit darstellen. Vieles davon wird ihnen, wenn Sie

ABC überflogen haben oder uns über die Jahre vielleicht sogar als Besucher*in oder Aktive*r begleitet haben, bekannt vorkommen.

Und nun:

viel Spass beim Durchblättern der 15. Ausgabe der Hauspost

PS: wenn Sie Lust auf alle kompletten Ausgaben seit 2010 haben: Sie finden diese im Internet unter jukuz-limburgerhof.de/hauspost

Darum machen wir mit Lernen Sie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen



Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten mit dieser ersten Ausga be der Zeitung des Mehrgenerationenhauses ein Blatt in Händer das Ihnen einen Überblick über das Mehrgenerationenhaus das Mehrgenerationenhaus selbst sowie seine Angebote und Ziele geben soll. Neben Beiträgen bisheriger Aktivitäten erfahren Sie, wer im Haus aktiv mitarbeitet und wo Sie sich selbst mit einbringen können. Ihr Engagement im und um das MGH, Ihre Ideen für dessen Entwicklung oder einfach nur hit Vorschlauf für ein Angebot das ihr Vorschlag für ein Angebot, das gerade Ihnen oder Ihrem persön

lichen Umfeld bisher noch fehlt, lassen das Haus leben. lassen das Haus leben. Auf der letzten Seite haben wir eine Übersicht über unser Pro-gramm in den Sommerferien abgedruckt, das hoffentlich eine breite Resonanz findet. Und - wir haben einen Kleinen Wettbewert ausgeschüßen: Da wir unsers ausgeschrieben: Da wir unsere "Hauspost" zukünftig regelmäßig herausgeben wollen, suchen wi Vorschläge, was noch alles hineir kann oder wie diese Zeitung viel-leicht zukünftig aussehen kann. Vielleicht haben Sie eine Idee und machen mit?! Viel Vergnügen mit der Erstausga-be würscht Heese.

Michael Müller

Themen der Zeitung

Rückblick

Der Tag der Eröffnung und Infos über die finanziellen Standbeine des MGH Limburgerhof ... > S.2

Unterstützer Wichtige ideelle und finanzielle Säule des MGH ... > S.3

Aktivitäten Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen im

MGH auf Erfolgskurs ... > S.4 Miteinander

Projekte und Angebote für alle Generationen ... > S.5

Beruf und Familie

Netzwerk Wiedereinstieg bietet Unterstützung für Frauen in und nach der Familienpause ... > S.6

Bildung

gerhof ... > S.8

Angebote rund um Schule und Ausbildung ... > S.7

Termine, Kurzweiliges Ferienprogramm und Rätsel rund um das MGH Limbur-

Jubiläum in Limburgerhof

Mehrgenerationenhaus im Alten Rathaus Limburgerhof in der Speyerer Straße wurde am 10.06.2009 feierlich eröffnet



Schon seit April 2008 ist das Mehrgenerationenhaus Limburgerhof "in Betrieb" Eine der ersten Aktionen war ein "Fotoshooting" aller Generationen im offenen Wohnzimmer des "Alten Rathaus", bei dem unser MGH-Bild entstand.

In unserer ersten Hauszeitung lesen Sie, was bisher passiert ist und wie es weitergeht.



Ein Haus mit Potenzial für die Zunkunft

von Bürgermeister Dr. Peter Kern

Man glaubt es nicht: Ein Jahr ist es schon her, dass Man glaubt es nicht: Ein Jahr ist es schon her, dass die Ministerin von der Leyen unser Haus eröffnete. Damit wurde durch eine längere Entwicklung ein erster Schritt vollendet: nämlich die Unterbringung mehrerer Einrichtungen im "Alten Rathaus", die bereits in den 90-er Jahren das Mehrgenerationen-haus vorgeprägt hatten. Dazu gehören die Lehrküche des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschland, die Jugendschutzhilfe des Rhein-Pfalz-Kreises, das Blütt des Krisseniennsbeitnets sowie die Kinder-Büro des Kreisseniorenbeirates sowie die Kinder-tagesstätte der Gemeinde. Auf diesem Fundament konnten wir aufbauen. Daran haben die beratenden Frauen, die sich jenseits aller parteipolitischen Gren-zen zusammengetan haben, einen erheblichen Anteil - übrigens ein gutes Vorbild für gemeinsames Arbei-ten zum Wohl der ganzen Gemeinde.

Das Mehrgenerationenhaus ist allerdings erheblich mehr. Es ist eine neue Plattform für alle die Einrich-tungen, Projekte und Vorhaben, die eine Gemeinde in ihrer inneren Verfassung voranbringen wollen. Klar, dass beispielsweise die Kirchen und die Vereine raditionell einen nicht zu ersetzenden Beitrag dafür

leisten, dass die Bürgerinnen und Bürger in Limleisten, dass die Bürgerinnen und Bürger in Lim-burgerhof füreinander Verantwortung übernehmen und Heimat entsteht. Mit großer Freude beobachte ich, wie in einem vorher vielleicht nicht gekannten Ausmaß Netzwerke über alte, vermeintliche Grenzen hinweg entstehen, die sich gemeinsamer Anliegen annehmen. Solehe Netzwerke anzubahnen - darin sehe ich übrigens einen großen Teil meiner Arbeit. Gemeinsam erreichen wir mehr! Gemeinsam erreichen wir mehr!

Limburgerhof ist eine junge Gemeinde, kein gewach Limburgerhof ist eine junge Gemeinde, kein gewach-senes Dorf im herkömmlichen Sinne, sondern geprägt durch Zuzug vieler Neubürger. Um so wich-tiger ist es, dass wir Moglichkeiten des Miteinanders schaffen, die das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde stär-ken. Das Mehrgenerationenhaus ist solch ein Ort, von dem viele profitieren, aber auch viele sich mit ihren Talenten einbringen können.

Die Entwicklung des Mehrgenerationenhauses in diesem ersten Jahr zeigt dies eindrucksvoll. Die Vielfalt der Besucher, der Akteure und der Projekte übertraf

die besten Erwartungen. Darüber hinaus birgt dieses die besten Erwartungen. Darüber hinaus birgt dieses Haus Potenziale in sich, die es in Zukunft noch aus-zuschöpfen gilt. Daran noch viel mehr teilzuhaben, sind wir - die Bürgerinnen und Bürger - aufgefordert. Von diesem Haus erwarte ich mir im Übrigen auch wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde. Darauf weisen manche Projekte hin, die einen explizit experimentellen und zukunftsträchti-gen Charakter haben. Wir sollten auch überlegen, ob wir das Mehrenerationenbus, das sehon ietzt Platzwir das Mehrgenerationenhaus, das schon jetzt Platz not hat, mit einem zweiten Standbein im nördlichen Gemeindeteil auszustatten; das könnte das bisherige Jugendzentrum sein. Alle Generationen unter einen Dach: das käme auch Limburgerhof-Nord zug

Jedenfalls bin ich über die bisherige Entwicklung Jedenials on ich uber die bisnerige Entwicklung sehr erfreut und danke allen, die dieses Mehrgene-rationenhaus zu einem lebendigen Haus in unserer Gemeinde zur Nutzung aller machen.

Zwei, ohne die nichts geht Man trifft sie täglich

Wer macht den ganzen Dreck wieder weg? Wer hat vom Schräubchen bis zur Bohrmaschine alles parat? Das sind unsere Putzfrau Martha Weis und Hausmeister Edwin Schwöbel.

Die Nachnamen werden viele jetzt zum ersten Mal lesen. Sind sie doch allen ganz familiär als Martha und Edwin bekannt.

Beide fühlen sich wunderbar in das Team des Jugendkulturzentrums integriert: "Man gehört dazu, man wird ernst genommen und kann auch mal Kritik anbringen", bringt es Martha auf den Punkt.

Sie genießt die angenehme Atmo-

sphäre, die natürlich auch das Arbeiten erleichtert. Dafür muss sie schon meist recht früh aufstehen, um von ihrer neuen Heimatstadt Speyer herzufahren. Früher wohnte sie in Limburgerhof und kennt natürlich viele am Ort. Besonders gut gefallen ihr die Ferienprogramme. Sie freut sich, inzwischen viele Kinder und Jugendliche zu kennen, die schon seit Jahren immer wieder dabei sind.

Edwin Schwöbel ist neben dem Jugendzentrum auch für die Sporthalle, den Sportplatz, die Villa Kunterbunt und die Drachenburg zuständig. Nicht nur in der täglichen Arbeit können sich die pädagogi-



schen Mitarbeiter voll auf "Edde" verlassen, der immer zur Hand geht, wenn etwas aufzubauen, zu reparieren oder umzuräumen ist. Auch bei den Ferienaktivitäten ist er eingebunden und stellt Materialien und



Werkzeuge zur Verfügung. Ihm gefällt die kollegiale Zusammenarbeit im Haus: "Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich und man lässt mich selbstständig arbeiten!"

HAUSPOST 1/2014

Der nebenstehenden erste Artikel unserer Rückschau ist nicht zufällig, sondern bewusst ausgewählt. Er ist für zwei Menschen, ohne die wir im JuKuZ ziemlich alt aussä-

Edwin ist seit 1.1. in Rente, Martha bleibt uns noch eine Weile erhalten ... DANKE EUCH BEIDEN!!!

14 SPECIAL:HAUSPOST







HAUSPOST 9/2010

aDba lass bauen Brücken zwischen den Generationen

Das Magazin der Senioren im Rhein-Pfalz-Kreis (RPK) ist eine gefragte Zeitschrift, nicht nur bei Senioren. Immer wieder besuchen uns Seniorenbeiräte aber auch junge Menschen das Mehrgenerationenhaus, weil sie Berichte und Informationen über unser Haus gelesen haben. Seniorenbeiräte aus dem ganzen Kreis informieren sich regelmäßig über die Arbeit im MGH, um in ihrer Gemeinde ähnliche Projekte zu realisieren. Nach der Eröffnung des Mehrgenerationenhauses in Limburgerhof wurde "die Uhus" Redaktion in das Seniorenbüro des RPK im ersten Stock verlegt, wo die Aufbereitung der Zeitungsinhalte stattfindet. Doch immer wieder trifft sich das kleine Redaktionsteam im offenen Wohnzimmer, weil hier alle Fäden des Hauses zusammenlaufen und weil es einfach gemütlicher ist. "die **URUS**"-Mitarbeiter aus umliegenden Gemeinden kommen gerne vorbei und beraten hier gemeinsam ihre Textvorschläge. Im MGH wurden schon viele ihrer Ideen umgesetzt.

Die Jugendseiten des "die URus" im Rahmen des Projekts "Wir machen Druck" mit generationsübergreifenden Themen, werden auch weiterhin fortgesetzt. Inserenten sind bei den "die Uhus"



immer gerne gesehen, da sich das kostenlose Seniorenmagazin nur durch Werbung finanziert. "die Uhus" werden weiterhin Brücken bauen -Senioren informieren und versuchen, allen jüngeren Menschen, das "Älterwerden" etwas zu erleichtern. (eb)

"Wir machen Druck" Journalistischer Nachwuchs



Im Rahmen einer Matinee beglückwünschte Michael Müller vier Teilnehmerinnen eines Journalismus-Workshops im MGH und überreichte Zertifikate. Die Schülerinnen arbeiteten im Frühjahr an der Gestaltung von vier Jugendseiten für die Seniorenzeitung "die Uhus".

"Wir machen Druck" heißt der Workshop, den das MGH schon im zweiten Jahr anbietet und der diesmal von den Journalisten Mechthild Möbus und Gereon Hoffmann begleitet wurde. Sie unterstützten die Jugendlichen beim redaktionellen Arbeiten und Umsetzen der Seiten. Auch wie man Geschichten recherchiert und sie in die richtige Form bringt, gehörten zur Arbeit von Vanessa Schneider, Renèe Resch, Franziska Pommering und Annabelle Ritterhaus. "Mit der Zusammenarbeit von Senioren, der "die **Uhus**"-Redaktion und Jugendlichen im Senioren-Magazin, wollen wir eine Brücke zwischen den Generationen schlagen," so Michael Müller, Leiter des MGH. Das Journalismus-Seminar werde jedenfalls fortgesetzt, darüber waren sich alle Beteiligten einig. Mit Mandoline und Gitarre musizierten Birgit Wendel und Armin Korn, während die Gäste das Buffet genossen und sich (...)

Musik kennt HAUSPOST 12/2010 keine Altersgrenzen

Musikstammtisch Pfalz im MGH



Einmal im Monat ist der Musikstammtisch gut besucht und unter den Musikern und Besuchern gibt es keine Altersgrenze. "Wir fühlen uns hier sehr gut aufgehoben", können der jüngste Teilnehmer Christopher Bissinger und die älteste Besucherin Hilde Monse bestätigen. Ein Leben ohne Musik können sich beide nicht vorstellen, wobei Christopher aktiv mit dem "Bissinger Trio" beim Stammtisch musiziert und Hilde Monse lieber als Gast den Abend genießt.

Darüber freut sich besonders der Leiter des Musikstammtischs Günter Lange, denn die Musiker nehmen teils eine weite Anfahrt auf sich, um den Musikstammtisch zu besuchen. Die zahlreichen Gäste, die meist mitsingen und auch gerne mal tanzen, sind eine tolle Unterstützung für die monatliche Veranstaltung. Auch zum musikalischen Jahresabschluss trafen

sich alle wieder im Mehrgenerationenhaus.

Viele Solisten und kleine Gruppen gaben mit Liedvorträgen und vorweihnachtlichen Vorführungen ein Stelldichein. Die Gäste konnten für einige Stunden im "Offenen Wohnzimmer" des Hauses den Alltag hinter sich lassen und bei Ker-

Hilde Monse, Irene Rothmund Christopher Bissinger 0

zenschein sowie einem Gläschen Wein den Abend genießen. Zu hören waren Beiträge zahlreicher Akteure mit Akkordeon, Zither, Gitarre, Mundharmonika, Klarinette und Steyrische Harmonika. Natürlich durfte der Nikolaus nicht fehlen, der gleich samt Christkind die Stammtischbesucher mit einer lustigen Einlage erheiterte. (...)

SPECIAL: HAUSPOST 15





Zeit des Umbruchs HAUSPOST 4/2012

Das Konzept geht auf Jugendkunstschule, Neuausrichtung der kommunalen Jugendarbeit, Koordinationsstelle für generationenübergreifende Netzwerke

Veränderungen bestimmen das Jahr 2012 für das Mehrgenerationenhaus Limburgerhof. Nachdem der Gemeinderat im Jahr 2011 das Konzept "Gemeinwesenorientierte bürgerschaftliche Sozialplanung" beschlossen hat, das konzeptionell eng mit den Erfahrungen des MGH I-Projektes in Limburgerhof verbunden ist, ist vieles im Fluß. Der Umbau des Jugendzentrums in der Hans-Sachs-Straße, das derzeit an zwei Wochentagen Gast im MGH ist, hat im November 2011 begonnen und wird voraussichtlich im Spätsommer 2012 abgeschlossen sein. Die Jugendkunstschule (JuKS), als wichtige Säule eines neuen und zeitgemäßen Konzeptes in der kommunalen Jugendarbeit, wird als eine von 39 Einrichtungen in Rheinland-Pfalz vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur gefördert. Und schließlich wird durch die Erweiterung der Kindertagesstätte im Alten Rathaus der Schulungs- und Medienraum des MGH am gewohnten Platz wegfallen und in der Carl-Bosch-Schule eine neue Heimat finden.

Die Mitarbeiter/innen der einzelnen Einrichtungen arbeiten zunehmend enger zusammen, sehen sich mehr und mehr als Team innerhalb eines gemeinsamen Konzeptes aus verschiedenen Säulen. Hier hat die Grundidee des MGH in Limburgerhof viel bewirkt. Und hier wird das MGH - neben seinen förderrelevanten und bewährten Aktivitäten am gewohnten Ort - auch als ideelles Dach seinen Platz haben.

Wie richtig die Entscheidungen in Limburgerhof waren, zeigt das neue Förderprogramm des Bundesfamilienministeriums. Gerade die Vernetzung einzelner Bereiche (Jugend- und Seniorenarbeit), die enge Zusammenarbeit vieler Akteure in der Gemeinde und im Kreis (z.B. Netzwerk Kindeswohl) sowie die Angebotsstruktur mit Schwerpunkt auf das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit dem "Netzwerk Wiedereinstieg" oder Bildungsangebote für und mit allen Generationen machen dies deutlich.

Dass es dem MGH leicht fällt, die inhaltlichen Zielvorstellungen des MGH II-Programms umzusetzen, können sie in dieser Hauspost nachlesen. Neue Angebote im eigentlichen MGH, dem "Alten Rathaus", bauen auf Erfahrungen mit den Bedürfnissen unserer Besucher/inenn und deren Angehörigen. Hieraus entstand das "Gedächtnistraining" und im Herbst startend das Projekt "Auszeit für die Seele", das auf der Folgeseite näher beschrieben ist.

Unser Betreuungskonzept, basierend auf der Erhebung von Maren Ebel (siehe Seite 6), wird

im Herbst im dann umgebauten Jugendzentrum starten und die Randbereiche der Betreuungsbedarfe-zeitlich wie inhaltlich-bedienen. Mit der Babysitterbörse, die in Zusammenarbeit mit der Rudolf-Wihr-Schule enststanden ist, sind wir erste Schritte zur Entwicklung einer Dienstleistungsplattform im Ehrenamtlichen- und Freiwillenbereich gegangen. Im Herbst steht dann die Vorbereitung einer "Leihoma/Leihopa-Börse" an. Jugendlichen "Dienstleistungsanbietern" sollen ab Frühjahr 2013 mit einem "Werkstattkonzept" die Grundlagen für Hilfs- und Unterstützungstätigkeiten in der Nachbarschaft vermittelt werden. Hier greifen wir auch wieder auf die enge Zusammenarbeit mit der Realschule plus im Rudolf-Wihr-Schulzentrum Limburgerhof zurück.

Weitere und vertiefende Infos zu MGH, JuKS und Co. finden Sie in dieser (...) Hauspost.

HAUSPOST 8/2011: "Lecker war's"

Grillabend als krönender Abschluss eines ganz anderen Kochkurses im MGH



Kartoffeln schnitzeln, eingerieben mit ein paar Tropfen gutem Olivenöl und mit Schale in den Backofen - fertig ist die leckere Pommes-Variante, die sich mit selbstgemachtem Ketchup und Behelfsmajonaise auf Sauerrahmbasis locker messen kann. Und zudem günstiger, besser und gesünder ist.

Daneben stand beim ersten Väter-Söhne-Kochkurs das Experimentieren mit frisch gemahlenem Einkorn und frischen Kräutern (Fladenbrot), Weizenmehl und Wasser (handgemachte Spaghetti) ebenso auf dem Plan wie ein original Wiener Schnitzel mit Wildkräutersalat und - natürlich - handgeformte Hamburger.

Alle eingesetzten Lebensmittel waren aus der Region und überwiegend bio - was zunächst zu Diskussionsstoff führte. Nachdem allerdings weder die Kosten pro Portion (war den Kindern ziemlich schnuppe) explosionsartig stiegen noch die Lebensmittel gammelig wirkten und zudem Rinder und Schweine als Lebensmittel mal ganz anders betrachtet wurden, ging der Spaß am Kochen und Essen richtig los. Bis zum gemeinsamen Essen war das ganze auch wirklich "gemeinsame" Sache von Vätern mit Söhnen



- beim Abräumen und Spülen haben sich die Kids dann eine kleine Auszeit genommen und Fußball gespielt.

Für Väter wie Söhne war der Kurs nicht allein Kochen lernen sondern vielmehr etwas miteinander tun - und das hat beiden Seiten viel Spaß gemacht. Die zum Abschlussabend (...)



16 SPECIAL:HAUSPOST









Back to the Roots

"Geschichte ist tot. Geschichte ist trocken und langweilig. Und sie hat nichts mit mir zu tun."
Das denken viele. Aber das muss nicht sein! Die Jugendkunstschule bietet einen offenen Treff an, in dem sich Fragen zur Geschichte Limburgerhofs entwickeln und wir gemeinsam Antworten suchen. Wir gehen zu Fuß durch Limburgerhof, schauen uns die Architektur an. Limburgerhof ist jung, aber doch so alt, dass wir bestimmt interessante Details finden. Ihr werdet Dinge sehen, die ihr noch nie bemerkt habt, obwohl ihr doch schon euer ganzes Leben in Limburgerhof wohnt. Unsere erste Entdeckungstour geht zu Fuß durch die BASF-Siedlung.

Ein anderes Mal fahren wir mit dem Fahrrad auf den Kohlhof. Dort gibt es nicht nur Pferde, es gibt eine kleine Bäckerei und wir werden uns das Mennonitenkirchlein anschauen.

Zur Geschichte gehört selbstverständlich nicht nur Ortsgeschichte, sondern auch die eigene Familiengeschichte. Wir erarbeiten unsere eigenen Stammbäume und lernen verschiedene Möglichkeiten kennen, wie man die Namen der Vorfahren und Verwandten auflistet. Das kann in einem Computerprogramm passieren, oder in einem gemalten großen Baum, den man zusätzlich mit Fotos ausschmücken kann. Doch zuerst sollte man Oma und Opa fragen, was die noch so alles wissen

Die Termine zu den monatlichen Treffs und den Entdeckungstouren werden noch bekanntgegeben

Jugendkunstschule startet

HAUSPOST 4/2012: Offenes Konzept findet Zustimmung im Land Neue Jugendkunstschule als wichtige Säule der kommunalen Jugendarbeit in Limburgerhof

4.000€

Förderung durch Landesregierung

Pünktlich zum Start der Jugendkunstschule Limburgerhof traf die Bestätigung des Kulturministeriums ein: Sie gehört jetzt zu den inzwischen 39 Jugendkunstschulen in Rheinland-Pfalz, die vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur gefördert werden. Ministerin Doris Ahnen sieht "die Förderung von Kreativität, Fantasie und der Fähigkeit, sich selbst künstlerisch auszudrücken, als wichtigen Aspekt für eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung". Darum werden seit vier Jahren Jugendkunstschulen im Land gefördert und besonders im ländlichen Raum unterstützt, damit möglichst viele Kinder und Jugendliche an kultureller Bildung partizipieren können.

Seit Anfang des Jahres existiert die neue Jugendkunstschule Limburgerhof. Bisher liefen Kurse und Aktionen für Schüler und Junge Erwachsene im Rahmen des Mehrgenerationenhauses - jetzt laufen sie unter neuem Namen und bald auch unter neuem Dach im zurzeit wegen Renovierung geschlossenen Jugendzentrum.

"Die Jugendkunstschule geht einen neuen Weg, den ich mir für Limburgerhof schon lange gewünscht habe!" freut sich Bürgermeister Dr. Peter Kern, und der Initiator Michael Müller, der Leiter des Mehrgenerationenhauses, sieht gerade in den geplanten offenen Bereichen einen guten Raum für eine persönliche Entfaltung Jugendlicher im Ort.

Malen, Filmen, Theaterspielen....

Das neue Konzept bietet ein breites Angebot musischer, künstlerischer und kreativer Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche ca. ab der fünften Klasse in den Bereichen Malen, Theater, Musik, Film, Kochen, Werken und vielem mehr.

Im April startet der Malkurs mit Sabine Amelung, und die Theater-AG mit Doris Ehrlich.

Crossover mit Schulen, Bibliothek, Vereinen...

Die Jugendkunstschule kocht nicht nur ihr eigenes Süppchen hinter verschlossener Tür - Zusammenarbeit wird es u.a. mit Vereinen am Ort, mit Schulen, mit der Bücherei, mit der Malschule Limburgerhof und mit Kultur Rhein-Neckar e.V. geben. Kunst und Kultur und Geschichte sollen in ihren Ursprüngen erfahren werden. Auseinandersetzung mit der nächsten Umgebung, mit Alltagskunst -und Design, mit Architektur, aber auch mit der eigenen Geschichte, werden thematisiert.

In der Reihe "Raus aus dem Haus" sind Entdeckungstouren in Limburgerhof, Besuche von Theateraufführungen, von Kunstausstellungen und bei Künstlern in ihrem Atelier, geplant.

Am 28.März geht es zu einer Theateraufführung nach Mannheim in das Schnawwl Kinder- und Jugendtheater. Im April und im Mai gibt es Entdeckungstouren zu Fuß in Limburgerhof und mit dem Fahrrad in das Atelier zum Künstler Martin Eckrich in Schifferstadt.

Weiterhin Ferienaktionen Ostern - Sommer - Herbst

Ein weiterer Bereich sind die Ferienaktionen, wie in den Osterferien ein Theaterprojekt mit der Theaterpädagogin Doris Ehrlich und Holger Lorenz, und in den Sommerferien das "Spectaculum", das bereits im letzten Jahr erfolgreich veranstaltet wurde.

Regelmäßige offene Treffs

Geplant sind Gesprächstreffs zu verschiedenen Themen, wie beispielsweise zur eigenen Geschichte und der Vergangenheit Limburgerhofs, offene Werkstätten, und die "Jugendwerbeagentur", in der man im offenen Bereich und ohne Gebühr, nicht nur mit Medien und Werkzeugen zum Thema Druck und Web arbeiten lernt. Hier werden Internetseiten erstellt und auch Ergebnisse, Erfahrungen, die in den einzelnen Aktionen (...)

SPECIAL: HAUSPOST 17







HAUSPOST 9/2013: Gelungener Projektstart Jugend und Qualifizierung



Zwei große Projekte wollen Jugendzentrum,
Jugendkunstschule und MGH und im Jahr 2014
gemeinsam auf den Weg bringen: den Einstieg
in ein qualifizierungs- und Unterstützungsprogramm für Jugendliche zwischen Schule und
Ausbildungsplatz und die Vertiefung partnerschaftlicher Verbindungen zwischen Jugendlichen im burgundischen Chenôve und der
Gemeinde Limburgerhofer Unternehmer zu
verdanken, der im Herbst 2013 Mittel für zielgerichtete Jugendarbeit zusagte. Dabei entstand
die Idee, Qualifizierung und Miteinder nicht theoretisch, sondern gemeinschaftswirksam zu entwickeln - und, sozusagen als Einstieg - ebendiese
Buden selbst zu bauen. Und genau dieses "selbst
lichen im burgundischen Chenôve und der
Gemeinde Limburgerhofe.

Den Startschuss gab bereits in diesem Jahr das Projekt "Weihnachtsmarktbuden", in dem Frank Emmert, im Hauptberuf Schreiner, mit mehreren Jugendlichen gemeinsam vier neue Buden für den Limburgerhofer Weihnachtsmarkt herstellte und ihnen dabei Grundkenntnisse im Umgang mit holzverarbeitenden Geräten vermittelte. Bei der Fertigung wurden die vier Jungs und ein Mädchen im Alter zwischen 13 und 15 Jahren unterstützt von unseren Praktikanten Richard Nahm und Thomas Jung sowie Markus Scheible und Christian Gaab vom Bauhof, die nach Feierabend aktiv mit anpackten, um die neuen Buden rechtzeitig zum Beginn des Weihnachtsmarkt fertiggestellt zu haben.

Dass wir nicht einfach nur vier Buden gekauft haben, sondern statt dessen auf ein kooperatives Projekt setzten, ist dem Gespräch mit einem verdanken, der im Herbst 2013 Mittel für zielgerichtete Jugendarbeit zusagte. Dabei entstand die Idee, Qualifizierung und Miteinder nicht theoretisch, sondern gemeinschaftswirksam zu entwickeln - und, sozusagen als Einstieg - ebendiese Buden selbst zu bauen. Und genau dieses "selbst Bauen" - und am Ende die Buden im Einsatz zu sehen, hat die beteiligten Jugendichen mit Stolz erfüllt - alle brachten ihre Bereitschaft zum Ausdruck, auch zukünftig "bei sowas" mitzumachen. Fortführen werden wir das erfolgreich gestartete Projekt im Jahr 2014 anhand zweier weiterer Aufgabenstellungen, in denen fachkundige Erwachsene und qualifizierungsbedürftige Jugendliche gemeinsam aktiv werden - der Umgestaltung der Aussenanlage der Kita und des MGH im Alten Rathaus, sowie einer Begegnugswoche mit jungen Französ/innen aus Chenôve im Rahmen unseres Kunst-Camp 2014.

In diesem zweiten Projektschritt stehen neben dem Aufbau handwerklicher Qualifikationen auch die Entwicklung von Soft-Skills wie z.B. Teamarbeit oder Pünktlichkeit im Mittelpunkt. Dabei versuchen wir zunächst, neben Frank Emmert, der als Anleiter auch weiterhin zur Verfügung steht, weitere Berufstätige oder Senior/innen zu (...)

HAUSPOST 4/2014:

Miteinander arbeiten - miteinander leben Praktikantin Jenny hilft in der Cafeteria des JuKZ

Mein Name ist Thomas - ich arbeite als Integrationshelfer. Das sind in der Regel Personen, welche Menschen mit Beeinträchtigung bei ihrer eigenen Eingliederung in die Gesellschaft unterstützen und ein gesundes Maß an Selbstständigkeit zur Bewältigung des Alltags fördern sollen. Zu den Aufgaben zählt u. a. die Begleitung der betroffenen Personen zu ihren Praktika.

Seit September 2013 begleite ich Jenny zu ihrem Praktikum im Jugendkulturzentrum Limburgerhof. Jeden Mittwoch hole ich sie am Bahnhof in Lingenfeld ab und fahre mit ihr gemeinsam zur Praktikumsstelle. Dort werden wir vor Ort stets mit offenen Armen empfangen.

Für Jenny gibt es hier einige wichtige Aufgaben zu erledigen: Die meiste Zeit arbeitet sie als Service-Hilfe hinter dem Tresen der Caféteria und serviert dort Essen und Getränke an alle Mitarbeiter/innen und Gäste des Jugendkulturzentrums. Jeden Mittwoch trifft sich

zudem im JuZ die Krabbelgruppe, für welche Jenny Kaffee und Süße Stückchen an die Teilnehmer/innen der Gruppe verkauft.

Ebenso sammelt sie das schmutzige Geschirr ein und spült dieses - und sie sorgt im Getränkelager stets für Ordnung. Als weitere Tätigkeit räumt Jenny das Spiele- und Zeitschriftenregal auf und sortiert dabei nach entsprechenden Spieltypen und nach entsprechender Aktualität der Zeitschriften. Ab und an fallen auch neue und eher speziellere Aufgaben (wie z. B. das Aufbauen von Regalkisten oder der Einkauf von Milch und anderen Produkten im Supermarkt) für Jenny an, die sie jedoch allesamt mit Eifer und Freude bewältigt.

Jenny besucht sehr gerne und stets mit guter Laune das Praktikum. Sie liebt es, mit Leuten in Kontakt zu treten. Sie versteht sich mit allen Mitarbeitern des Jugendkulturzentrums sehr gut und arbeitet motiviert mit. Das Praktikum macht ihr sehr viel Spaß. Jenny arbeitet (...)



18 SPECIAL: HAUSPOST







HAUSPOST 10/2015: Interkulturelle Koch-und Backwerkstatt

Mit Händen und Füßen



Seit Anfang Juli trifft sich die "Interkulturelle Koch-und Backwerkstatt" jeden Montag von 17.30 Uhr bis 20.30 Uhr im Jugendkulturzentrum.

Zusammen mit Barbara Preis, Pädagogin mit langjähriger Erfahrung im hauswirtschaftlichen Unterricht an einer Schwerpunktschule, starteten Zehn junge Erwachsene aus Albanien mit Kochrezepten aus der albanischen und deutschen Küche.

Die jungen Paare, die sich alle noch im Asylverfahren befinden, kreierten wunderbare Böreks - Blätterteig mit Gemüse oder Schafskäse, gefüllte Paprika, albanische Bohnensuppe, Hirtensalat und Pudding mit gerösteten

Mandeln. Kommuniziert wurde oft mit "Händen und Füßen" - vor allem war "learning by doing" angesagt. Nach und nach eigneten sich die Teilnehmer wichtiges deutsches "Küchenvokabular" an.

Höhepunkt der gemeinsamen Kochstunden war das gemütliche Essen am grossen Tisch im Theatersaal. Hier wurden in englischer und deutscher Sprache interessante Details über das Leben in Albanien und Deutschland ausgetauscht.

Eine große Herausforderung für die "Interkulturelle Koch- und Backwerkstatt" war das Catering für die Creole-Sommer-Konzerte vom 14. bis 16. August im MGH. Über 120 gefüllte Paprika, Zaziki, Hirtensalat u. gefüllte Weinblätter wurden von den Konzertbesuchern verschmaust. Zusammen mit vielen ehrenamtlichen Helferlnnen und Helfern wurde bei maximalem Stressfaktor die Gäste bewirtet. Die Besucher lobten das Essen, das aus regionalem, teilweise biologisch angebautem Ge-

müse zubereitet wurde. Die Wertschätzung der Arbeit durch die Ehrenamtlichen und die Konzertbesucher war für die Kochgruppe eine besonders schöne und positive Erfahrung

In den nächsten Wochen werden Menschen aus Eritrea, Syrien, Afghanistan, Ägypten und Albanien in der Kochwerkstadt gemeinsam kochen - und vielleicht auch die/der eine oder andere Limburgerhöfer/in, mal hereinschnuppern und mitkochen.



HAUSPOST 10/2016: Einstieg in Schulungsreihe für MitarbeiterInnen und HelferInnen Hygieneschulung im JuZ



Nachdem wir schon seit Jahren während unserer Freizeiten kochen und seit diesem Jahr auch vermehrt Kinder mit einbeziehen, war klar, dass wir unserer Verantwortung gegenüber Kindern und Helferlnnen entsprechen wollen. Zu diesem Zweck waren alle Ferienhelferlnnen und Mitarbeiterlnnen des JuZ eingeladen, einer "Schulung Lebensmittelhygiene nach EU/VO 852/2004 und IFSG

Folgebelehrung Paragraph 43" mit folgenden Inhalten: "Personalhygiene, Hygiene bei Einkauf, Lagerung, Zubereitung und Ausgabe. Grundlagen Mikrobiologie, Reinigung, Eigenkontrolle "HACCP" teilzunehmen. Obgleich der Titel sehr sperrig und dröge klang, waren fast alle der Einladung gefolgt um dem dann überraschend kurzweiligen und spannenden Vortrag zu lauschen. Susanne Müller-Schambach ist Oekotrophologin und arbeitet bei der BASF in der Hygieneüberwachung - weiß also alles, und das hat man gemerkt. Mit viel Humor griff sie die Fragen und Diskussions-

beiträge der TeilnehmerInnen auf, für die die Schulung schlussendlich nicht nur die erhoffte formale Auffrischung ihrer Belehrungen war, sondern auch den Blick für die künftige Arbeit deutlich schärfte. Und auch die ewige Frage "Gummihandschuhe in der Küche oder nicht" wurde ganz im Sinne der "Kontrahenten" Markus und Michael ein für alle Mal geklärt: Nein, man muss nicht, aber.... Die Teilnahme an der Schulung war Voraussetzung für die weitere Arbeit mit Kindern in Verbindung mit Lebensmitteln und wird künftig jährlich wiederholt.



Erfolgreicher Auftakt der "Kreativ-Ferienaktion" des MGH

Diese Begriffe hallten den Anwohner/ innen des MGH in den letzten beiden Ferienwochen mehrmals am Tag entgegen - Abou Simbaniu, Kulturpädagoge aus dem Senegal, rief und alle Kids und Betreuer/innen antworteten. Mit einem gemeinsamen "Warm-up", verschiedenen Tanz- und Bewegungsspielen, bei dem auch einiges über afri-

Erwachsene - ein voller Erfolg

kanische Kultur zu erfahren war, ging es in einen Tag aus hämmern, bohren und sägen, zeichen und malen, Kleister anrühren und mit Papier zu Pappmaché verschmieren und vielem mehr. Dazwischen immer wieder "Zulu" ... "Jaaaaa", immer besser werdende Rhythmuseinlagen und das klicklickklackschepper der zusammenfallenden Türme und Häuser aus 6000 Bucheklötzchen.

Letztere waren der Renner bei den Kids, wenn sie mal zu gar nichts mehr Lust hatten oder einfach



eine Pause einlegen wollten. Denn die Teilnehmer/innen waren ja nicht nur zum Arbeiten da sondern: sie hatten ja schließlich auch Ferien!

In jedem Fall war das in den letzten beiden Wochen der Sommerferien veranstaltete "Spectaculum" - ein Sommerferienangebot für Kinder ab dem Grundschulalter, Jugendliche und

> und wird, neben der Ortsranderholung auch zukünftig ein fester Teil der Ferienangebote der Gemeinde Limburgerhof sein. Im Mittelpunkt standen kreative Angebote in den Bereichen Malen / Zeichnen, Pappmaché und Holz, bei denen sich die Kinder und Jugendlichen nach Lust und Laune mitmachen konnten. Hier wurden u.a.

Bäume aus Pappmaché, Holz- und Gipsmasken gebastelt oder Plakate gemalt. Zudem übten die Kinder verschiedene Trommelstücke und Tänze ein, sodass beim Abschlussfest am 05.08.2011 eine musikalische Geschichte samt Bühnenkulisse präsentiert werden konnte.

Neben den handwerklichen Aktivitäten gab es Dagmars Fotoworkshop, aus dem heraus die Kids loszogen und mit gutem Blick und großem Talent rund 3000 Bilder der Aktion machten, von denen die wenigen auf dieser Seite,

> einen ersten Eindruck des "Spectaculums" vermitteln sollen Weitere Bilder finden Sie unter www. mgh-limburgerhof.de / Galerie weitere Fotos der verschiedenen Aktionen.

Zur Abwechslung und Entspannung standen den Kindern diverse Brettspiele, der Spielplatz der Kindertagesstätte "Altes Rathaus" und die vorab schon erwähnten 6000 Bauklötze zur Verfügung, die von Azubis der BBS II in Ludwigshafen gefertigt wurden. (Die Steine haben wir für das kommende Jahr schon reserviert !!!)

In der zweiten Woche wurde

das Angebot um Marens mit viel Liebe Experimentierwerkausgestattete statt ergänzt, die, auf einer alten, bunt bemalten Ackerrolle unter heftigstem "Spectacel" zum Burgunder Platz gerollt wurde und dort allen interessierten Kindern offen stand. Diese "Werkstatt" wird im Rahmen des Straßenfestes am Freitag nachmittag zwischen 14.30 und 17 Uhr am JuZ-Zelt wieder alle interessierten Kinder zu naturwissenschaftlichen Experimenten einladen.

Higlights waren zudem die Wanderungen über den Wiesenweg, den, verbunden mit einem kleinen Quiz, die "lokale Agenda" an den zwei Mittwochnachmittagen anbot. Und natürlich der Barfusspfad des Gartenbauvereins im Rahmen des Abschlussfestes.

Dieses Abschlussfest war der Höhepunkt der Ferienaktion. Trotz Regenschauer haben über hundert Zuschauer zunächst die Werke der Kinder bewundert um später einer tollen Aufführung beizuwohnen und rund 100 Hambuger und halbsoviele Tandoori-Chicken zu verzehren. Dazu gab's Mocktails und später Cocktails von den Falken. Zwei von Theile in Speyer spontan gestiftete iPods wurden unter den Anwesenden verlost, bevor ab 20 Uhr das "Natalie Kies Trio" mit einer famosen Sängerin die Gäste unterhielt.

Das Spectaculum war ein Fest, dass so ohne Helfer nicht möglich

gewesen wäre. Zunächst waren da Sabine, Tanja, Nadja und Abdou (aus dem Senegal) als fachkundige Anleiter/innen - unterstützt von Katrin, Sina, Luic (aus Frankreich) und Emily (aus Mannheim), Karin und Dagmar dabei. Zusätzlich im Boot waren unsere

Praktikanten Mirna und Micha sowie das gesamten MGH-Team mit Maren, Elke, Andrea Regina und Michael. Der 8-monatige Bhasu konnte zwar noch nicht zu den Betreuern gezählt werden, band aber über die Tage eine unterschiedliche große Schar an Mädchen an sich - sehr zur Freude von Mama Tanja und Papa Lathu.

Und weil alle am Mittag etwas zu essen haben wollten - nicht zu vergessen die 35 bzw. 40 Kinder pro Woche - waren Lathu (aus Indien) sowie Margret, Marlies und Helmut aus Limburgerhof in der Küche aktiv. Gemeinsam bereitete das Team täglich die ca. 50 Mittagessen zu. Dazu kamen

ebensoviele Sandwiches am Nachmittag und Unmengen an geschnittenen Äpfeln, Gurken, Karotten und auch manche Staudensellerie für zwischendurch. Und dann waren da noch Markus und Christian

vom Bauhof sowie Peter, unser Hausmeister - ohne die drei geht sowieso nichts. In diesem Sinne: herzlichen DANK! an alle die geholfen haben; an die Kids, die dabei waren und an die Eltern, die ihre Kids angemeldet

Wir freuen uns bereits auf das

















20 SPECIAL:HAUSPOST



15 Kubikmeter Sandstrand

Miteinander geht's Vereine und Jugendzentrum Limburgerhof boten Raum zum Mitmachen und Chillen für Jugendliche beim Straßenfest 2011

Latu, Denis und Richard haben sich zwei Wochen Sportstudio sparen können. Nach der Aktion mit 15 m³ Sand (trocken), noch vom LKW in den Brunnen gekippt, verteilen und nach vier Tagen (nass, dreimal so schwer, wegen Regen) wieder raus aus dem Brunnen, haben die Oberarmmuskeln gebrannt. Aber Spass hat es ihnen gemacht - und vor allem den Besucher/innen des Jugendtreffs am Brunnen mit Strandbar, Liegestühlen und Freizeitangeboten für junge Leute, die sowohl von Denis und Richard als auch von Annika Neuffer und Holger Lorenz vom JuZ mit Hingabe betreut wurden.

Drei Limburgehofer Vereine mit bekanntermaßen ausgezeichneter Jugendarbeit haben sich zusammengefunden, um gemeinsam mit Jugendzentrum und Mehrgenerationenhaus einen Extra-Bereich für Jugendliche und junge Erwachsene zu schaffen, die sich

de de la company de la company

zwanglos einfach treffen wollen. Der von den Falken organisierte und gemeinsam mit DLRG und 1. KVL-Jugend betreute Ausschankwagen wurde prima angenommen - hier leistete das Standpersonal tolle Arbeit und konnte, von den Besucher/innen akzepiert, "kontrolliert" auch Bier und Weinschorle ausschenken. Das brüderlich geteile Ergebnis von rund € 600 für jede Jugendkasse überraschte am Ende nochmals positiv, sei aber der geringste Grund: "Bei so einer Veranstaltung auf jeden Fall wieder mitzumachen!" (O-Ton).

Freitags am Abend unterhielt DJ DaWo die rund 250 Besucher/innen mit aktuellen Chart-Hit. Am Samstag rockte "everblame" ab 20.30 Uhr, live und unter Sternenhimmel richtig ab und überzeugte mit tollen Arrangements nicht nur die Besucher/innen unter 18. Bis 0.30 Uhr ging es dann, wie auch am Freitag schon, geordnet zu. Die Besucher/innen feierten gemeinsam



am Brunnen und auf der "Festmeile" Speyerer Straße, genossen die kulinarischen und musikalischen Angebote der Gewerbetreibenden beim Straßenfest - und hatten miteinander eine "gute Zeit".

Dass das Angebot der Jugendpflege eine positive Wirkung zeigte, beschied uns bei der Nachbesprechung am Sonntag vormittag auch die Polizei. Und damit haben wir alles erreicht, was uns wichtig war.





DLRG Ortsgruppe Limburgerhof

Claus Rössler, Speyerer Str. 45 c

1. Karnevalverein Limburgerhof

Sven Wilhelmi, Kropsburgstr. 10 a

SJD "Die Falken"

Andreas Külbs, Herderstr. 23

Danke an Kultur-Rhein-Neckar e.V. für die Liegestühle!



MEILENSTEINE

Hauspost | Ausgabe 15 | Januar 2021



Meilensteine

Vom MGH zum JuKuZ

Das JugendKulturZentrum in seiner heutigen Form hat seit seiner Eröffnung 2012 Höhen und Tiefen durchlebt - immer aber seinen Platz im Gemeinwesen gefunden. Es hat in den acht Jahren seines Bestehens in seiner Arbeit mit und für Menschen aller Generationen und aus allen Kulturkreisen wichtige Impulse für das Gelingen eines

soziokulturellen Miteinanders in der Gemeinde gegeben.

Auf den folgenden Seiten wollen wir anhand wichtiger Meilensteine den Weg vom MGH zum JuKuZ aufzeigen sowie die wesentlichen Aufgaben der Einrichtungen anhand der Vorgaben der Mittelgeber darstellen.

Los geht es im Jahr ...

... 2008

Start der Förderprogramme

Seit der Gründung im April 2008 ist das Mehrgenerationenhaus (MGH) einen mitunter sehr dynamischen Weg gegangen. Im Blick haben die Mitarbeitenden dabei

immer die dem MGH zugrunde liegenden Aufgaben. Diese wurden zunächst im ersten Förderprogramm des Bundes - gemeinsam mit dem Europäischen Sozialfond - definiert und mussten von allen MGH an die lokalen Besonderheiten angepasst und umgesetzt werden.

Ebenfalls 2008 startete Rheinland Pfalz das Programm "Haus der Familie" (HdF). Dieses erweitert(e) das Bundesprogramm um eine spezifisch familienbezogene inhaltliche Ausrichtung. Das HdF ist nicht nur ein Treffpunkt für verschiedene Generationen. Es soll vielmehr ein Ort für vielfältige Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familien und Kinder sein.

Die Förderrichtlinien des MGHbzw. HdF-Programms wurden über die verschiedenen Förderzeiträume angepasst. Sie fußten auf den jeweiligen Erfahrungen und Rückmeldungen, die lokale Projektteilnehmer*innen in ihren Kommunen als Standorte der Einrichtungen mit sich - auch im Zuge weltweiter Krisen und einer sich dynamisch entwickelnden Globalisierung - verändernden Lebensumständen machten.

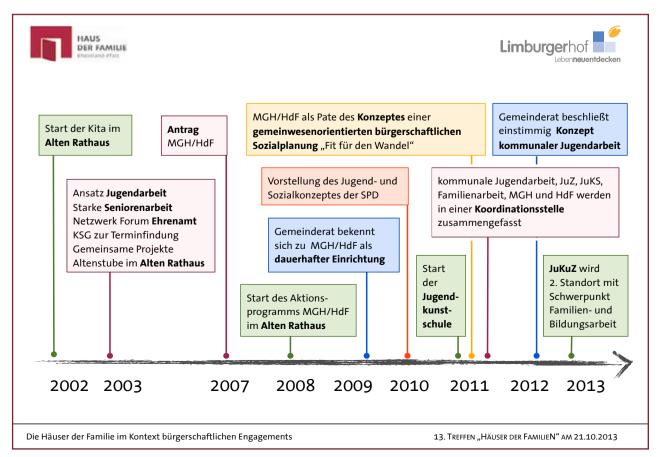
Über die unterschiedlichen För-

derzeiträume haben sich die we-

sentlichen Aufgabenfelder nicht verändert. Sie sind grundsätzlich intergenerativ, interkulturell und interdisziplinär. Differenzierter ausgearbeitet wurden die Handlungsfelder, bei denen den Bedürfnissen der Standortkommunen Rechnung getragen wurde. Bei der Entwicklung von Lösungsansätzen, die in alle Lebensfelder der Menschen im Gemeinwesen hineinreichen, arbeiten die MGH/HdF als zentrale Netzwerknoten eng mit Kooperationspartner*innen aus unterschiedlichen Disziplinen zusammen und bauen Brücken zwischen Anbieter*innen und Nutzer*innen. Dabei arbeiten die Einrichtungen inklusiv. Sie erfassen die Bedarfe im Sozialraum und binden dabei alle Bevölkerungsgruppen ein.

2009 HAUSPOST

Die HAUSPOST begleitet(e) seit ihrer Erstausgabe im Sommer 2009



22 MEILENSTEINE

zum ersten Geburtstag des MGH zunächst das MGH, später das Ju-KuZ mit den Einrichtungen MGH, HdF und JuZ.

Die im Zeitungsformat aufgelegte Publikation entsteht komplett in der Medienwerkstatt des MGH/Ju-KuZ. Jugendliche und interessierte Erwachsene kümmern sich um Bildbearbeitung, Satz und Layout sowie die gesamte Druckvorbereitung. Unterstützt werden die Aktiven von Dagmar Hohlüchte, die auch die Medienwerkstatt leitet. Die HAUSPOST ist wichtiger Baustein der Öffentlichkeitsarbeit und dient, neben der Website, der Dokumentation und Werbung für unsere Aktivitäten. Die Verteilung erfolgt(e) durch Jugendliche in alle Haushalte. Zwischen 2016 und 2020 pausierte die HAUSPOST. Die aktuelle Ausgabe soll die bisherige Erscheinungsfrequenz wieder aufnehmen.

Alle HAUSPOST-Ausgaben als PDF-Dateien gibt es auf unserer Internetseite:

jukuz-limburgerhof.de/hauspost

2011Gemeinwesenorientierte bürgerschaftliche Sozialplanung

In seinem Vorwort zur ersten Hauspost hat der damalige Bürgermeister Dr. Peter Kern über die Idee eines zweiten Standortes des MGH - im damaligen JuZ - nachgedacht. Mit dem 2011 vom Gemeinderat beschlossene Konzept einer gemeinwesenorientierten, bürgerschaftlichen Sozialplanung sowie der parallelen Entwicklung des Konzeptes zur Neuausrichtung der kommunalen Jugendarbeit wurde die Basis zur Umsetzung dieser Idee geschaffen. Dies war geleichzeitig der Impuls für die Verbindung der kommunalen Jugendarbeit mit dem MGH und dem HdF, deren Arbeitsfelder sich in einigen Bereichen schon länger überschnitten. Der Aufgabenbereich der kommunalen Jugendpflege wurde in das Aufgabengebiet des Leiters des MGH/HdF integriert. Damit war der Weg bereitet für die Renovierung des Jugendzentrums und den Ausbau zu einem intergenerativen Begegnungszentrum. Der Umbau wurde im Winter 2011/2012 begonnen.

2012 Gründung des JugendKulturZentrums

Mit dem Umzug der meisten offenen Treffs des MGH in das JuKuZ sowie die Erweiterung der Angebote des HdF durch Krabbelgruppen und verschiedene Familienbildungsangebote wurde das ehemalige Jugendzentrum zu einem wichtigen Treffpunkt für Menschen jeden Alters. Die Öffnungszeiten wurden auf den Vormittag ausgeweitet, um den einzelnen Angeboten ausreichend Zeit und Raum zur Verfügung zu stellen. Die offene und freundliche Raumgestaltung, wie auch praktische Funktionsräume sowie die daraus entstehenden Nutzungsmöglichkeiten, hatten einen wesentlichen Anteil daran, dass das Haus von allen Bevölkerungsgruppen angenommen wurde und wird. Die offizielle Eröffnung der Einrichtung erfolgte im November 2012.

2013 Erweiterung der Ferienangebote

Die Zusammenlegung von MGH, HdF, JuZ und die seit 2012 vom Land geförderte JugendKunst-Schule Limburgerhof ermöglichten neue Ansätze in der Entlastung von Familien in den Ferienzeiten. So erweiterte die 2011 im MGH gestartete Ferienaktion "Spectaculum" mit Schwerpunkt auf Kunst- und Kulturaktionen die Betreuungsangebote in den letzten beiden Ferienwochen in den Sommerferien und entlastete Eltern deutlich durch flexiblere Möglichkeiten in der Urlaubsplanung. 2013 kamen dann die Oster- und Herbstferienbetreuung dazu. Erstmals 2015 wurde in Kooperation mit der VHS Rhein-Pfalz-Kreis in den Sommerferien der Talent-CAMPus angeboten, der seitdem regelmäßig für die Teilnehmenden mit Mitteln aus dem Bundesprogramm "Kultur macht Stark" kostenlos durchgeführt werden kann. Seit 2018 deckt das JuKuZ bis auf die Weihnachtsferien alle Ferien ab - und durch die Förderungen des Landes auch die Ferienerweiterungen durch Brückentage der Schulen.

Zertifizierung Haus der Familie

Im Juni 2013 wurde das Haus der Familie im Rahmen des Rheinlandpfälzischen Landesprogramms "Haus der Familie" zertifiziert. Eine Visitationsgruppe, deren Mitglieder dem Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz und Vertreter*innen anderer Häuser der Familie angehörten, führte mit hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, Bürgermeister Dr. Peter Kern und der Fachbereichsleiterin für Bürgerdienste, Jutta Grünfelder einen ausführlichen Qualitätsdialog durch, der die Stärken und Schwächen der Einrichtung herausarbeiten sollte. Dieser orientierte sich an der vorab durchgeführten Prüfung der Angebote auf der Basis der im Landesprogramm "Häuser der Familie" zu erfüllenden Handlungsfelder.

Wertschätzung Familienministerin Anne Spiegel besucht das Familienferienprgramm auf dem Abenteuerspielplatz - August 2020

2017 MGH-Projektphase III

Mit dem dritten Förderprogramm, das 2016 aufgelegt wurde und den Häusern von 2017 bis 2020 für vier weitere Jahre Planungssicherheit gab, kamen die Mehrgenerationenhäuser tatsächlich in den Kommunen an. Dass die Häuser einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Gemeinwesen erbrachten, war unumstritten. Mit dem erstmals vorzulegenden "kommunalen Beschluss" war für die Weiterförderung ein dokumentiertes Bekenntnis der Gemeinderäte zur Einbindung der Häuser in kommunale Entscheidungsprozesse notwendig. Dieser Beschluss ist verbindlich und auch im vierten Programm ab 2021 Voraussetzung für die Förderung (siehe nebenstehenden Kasten) Inhaltlich gab es ab der Projektphase III erstmals die Möglichkeit, fakultative Angebote für Flüchtlinge gefördert zu bekommen. Zudem wurden den MGH für Flüchtlingsarbeit zusätzliche Freiwilligendienst-Stellen verfügbar gemacht, die auch mit Flüchtlingen besetzt werden sollten, um deren Chance auf Integration zu

Für das MGH Limburgerhof war eine weitere Fördervoraussetzung bedeutend. So mussten ab 2017 mehr Räume und ein Büro für die Arbeit vorgehalten werden, die im Alten Rathaus nicht vorhanden waren. Ergo wurde das Ju-KuZ ab 2017 Hauptstandort des MGH. Damit war die Einheit der Einrichtungen MGH - HdF - JuZ unter dem Dach des JuKuZ vollendet - zumindest formal, denn in den darauffolgenden zwei Jahren wurden noch rund 15 Angebote im Alten Rathaus fortgeführt.

2018 ff Ausbau der Förderungen HdF und MGH

Mit verschiedenen Förderprogrammen unterstützt die Landesregierung seit 2018 die finanzielle Sicherung der Häuser der Familie. Im Mittelpunkt steht ausdrücklich der Einsatz für Familien. Seit 2018 sind jährlich bis zu 5.000 € in den Programmen "Zeit für Familie" und "Prävention von Armutsfolgen für Familien" sowie erstmals 2019 bis zu 15.000 € jährlicher Mittel im Programm "Netzwerk Familienbildung" möglich. Im Programm "Zeit für Familie" sind wir von Anfang an dabei - im Programm "Netzwerk Familienbildung" seit 2020.

Erstmals für das Haushaltsjahr 2020 wurden die Fördermittel des

Kommunaler Beschluss zum MGH

vom 10.11.2020

Der Gemeinderat Limburgerhof bekennt sich zum Mehrgenerationenhaus Limburgerhof, das seit 2008 in der Trägerschaft der Gemeinde Limburgerhof ist.

Die Kommune wird das MGH auch weiterhin in sämtliche kommunalen Aktivitäten zur Schaffung guter Entwicklungschancen und fairer Teilhabemöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger einbinden. Weiterhin wird das MGH in die kommunalen Planungen bzw. Aktivitäten zur Gestaltung des demografischen Wandels und zur Sozialraumentwicklung im Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses eingebunden sein.

Diese Einbindung erfolgt auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den zuständigen Fachressorts der Länder sowie den Kommunalen Spitzenverbänden zur nachhaltigen Sicherung und Weiterentwicklung der Mehrgenerationenhäuser.

Bundes für das MGH um 10.000 € auf 40.000 € angehoben. Dies wird für 2021 aufrechterhalten.

2019JuKuZ alleiniger Standort des MGH

Mit der Erweiterung der Kindertagesstätte "Altes Rathaus" wurde der Keller des Hauses als Allgemeinraum benötigt, weshalb nun auch die letzten Angebote aus dem Alten Rathaus in das JuKuZ umziehen mussten. Der Umzug wurde vor den Sommerferien 2019 abgeschlossen.

Abenteuerspielplatz

Ein weiterer Meilenstein war die Reaktivierung des Abenteuerspielplatzes gegenüber der Rudolf-Wihr-Schule, der das fehlende Außengelände um das Ju-KuZ bedarfsweise ausgleicht. Wie wichtig dieses Gelände für die Arbeit des JuKuZ ist, wurde 2020 deutlich, da nun ausreichend Kapazitäten für Ferienbetreuungsangebote verfügbar waren und auch während Corona die zentrale Aufgabe des JuKuZ erfüllt werden konnte:

ZEIT UND RAUM FÜR FAMILIEN

KINDER · JUGENDLICHE ERWACHSENE · SENIOR*INNEN

Handlungsfelder 2021–2028

Handlungsfelder

Um für differenzierte Herausforderungen in enger Abstimmung mit ihren Kommunen jeweils adäquate Lösungen zu erarbeiten, brauchen die Mehrgenerationenhäuser Handlungsspielraum bei der Ausgestaltung ihrer Arbeit. Daher wird es den Häusern freigestellt, welche Schwerpunkte sie hierfür setzen.

Die konzeptionelle Gestaltung der Arbeit der Mehrgenerationenhäuser muss dabei immer auf Basis der lokalen Bedarfslage im jeweiligen Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses erfolgen, also anhand der spezifischen Herausforderungen und unter Berücksichtigung der Angebotslandschaft vor Ort. Aus der Zielsetzung, im Wirkungsgebiet zur Bewältigung der jeweils vor Ort bestehenden Herausforderungen des demografischen Wandels sowie zu guten Entwicklungschancen und fairen Teilhabemöglichkeiten beizutragen, ergeben sich die jeweiligen individuellen Schwerpunkte für die Arbeit der Mehrgenerationenhäuser. Auf deren Grundlage wählen die Mehrgenerationenhäuser in Abstimmung mit ihren Kommunen konkrete Handlungsfelder aus, innerhalb derer sie tätig sein werden.

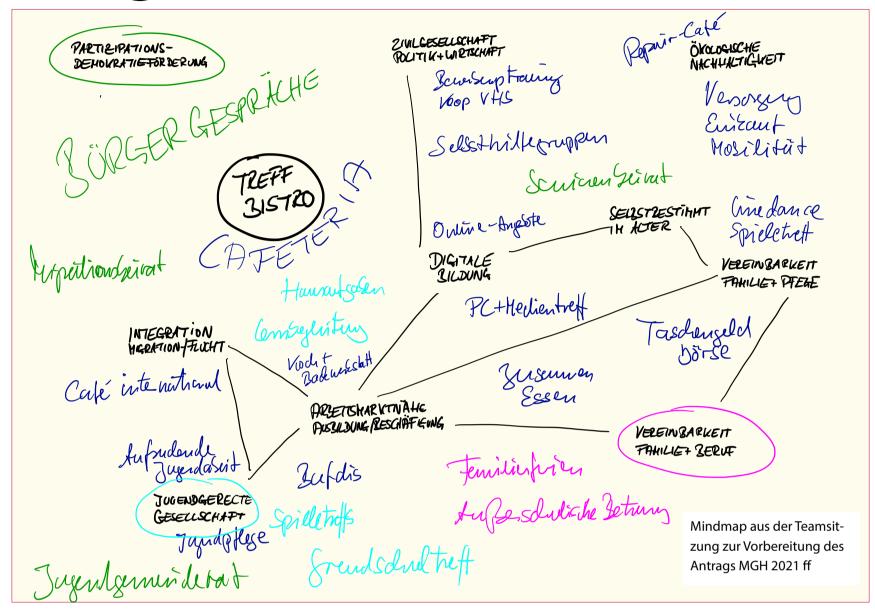
 $\label{thm:model} \mbox{M\"{o}gliche Handlungsfelder sind:}$

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Mehrgenerationenhäuser unterstützen in diesem Handlungsfeld bei der Bewältigung von beruflichen und familiären Aufgaben, zum Beispiel durch Kleinkindbetreuung in Ergänzung der Angebote vorhandener Kindertagesstätten und unter Berücksichtigung der vielfältigen Formen des familiären Zusammenlebens.

Vereinbarkeit von Familie und Pflege

Die in diesem Handlungsfeld tä-Mehrgenerationenhäuser unterstützen bei der Bewältigung von familiären und pflegerischen Aufgaben, zum Beispiel durch die Begleitung von älteren Menschen bei der Erledigung von alltäglichen Aufgaben und familienunterstützende, haushaltsnahe Dienstleistungen oder weitere pflegeergänzende Leistungen, unter Berücksichtigung der vielfältigen Formen familiären Zusammenlebens.



Selbstbestimmtes Leben im Alter

In diesem Handlungsfeld fördern die Mehrgenerationenhäuser Teilhabemöglichkeiten, Unterstützungsnetze und ein aktives Miteinander insbesondere für ältere Menschen. Dies erfolgt zum Beispiel durch Seniorenbeiräte, gesundheitsfördernde und pflegeergänzende Angebote, Koch- und Begegnungsangebote, Bereitstellung digitaler Infrastruktur sowie Computer- und Internetkurse.

Jugendgerechte Gesellschaft

Mehrgenerationenhäuser, die in diesem Handlungsfeld tätig sind, widmen sich der Förderung attraktiver gesellschaftlicher Perspektiven und Teilhabemöglichkeiten insbesondere für Jugendliche, wie zum Beispiel Jugendparlamente, Jugendsozialarbeit, intergenerative Begegnungen und Geschichtsoder Biografiewerkstätten.

Erhöhung der Arbeitsmarktnähe und Integration in Ausbildung und Beschäftigung

In diesem Handlungsfeld zielen die Mehrgenerationenhäuser mit ihren Angeboten auf die Einbindung und Förderung von Menschen, die nicht am Erwerbsleben teilhaben, und unterstützen die berufliche Orientierung (junger) Menschen. Dies erfolgt zum Beispiel durch Projekte, bei denen sich aus Ehrenamt sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen entwickeln, oder auch durch Praktikums- und Ausbildungsplatzbörsen.

Integration von Menschen mit Migrationsund Fluchtgeschichte

Die Integration der Menschen, die insbesondere innerhalb der letzten Jahre als Geflüchtete nach Deutschland gekommen sind, sowie der Menschen mit Migrationshintergrund bleibt eine wichtige Aufgabe. In vielen Kommunen haben Mehrgenerationenhäuser in den letzten Jahren zahlreiche Unterstützungsleistungen erbracht und oft auch äußerst kurzfristig auf aktuelle Bedarfe reagiert. In diesem Handlungsfeld werden entsprechende Angebote, jeweils angepasst an die aktuellen Bedarfslagen vor Ort, erbracht.

Partizipations- und Demokratieförderung

Das Handlungsfeld bezieht sich auf Teilhabe im Sinne einer aktiven Mitgestaltung von Rahmenbedingungen in den Kommunen. Mehrgenerationenhäuser haben ein großes Potential, die Bedarfe von Bürgerinnen und Bürgern in ihrem Umfeld niedrigschwellig zu ermitteln und diese zu kommunizieren. Die in diesem Handlungsfeld tätigen Mehrgenerationenhäuser ermöglichen es den Menschen in ihrem Wirkungsgebiet, sich aktiv in die (politische) Gestaltung ihres Umfeldes beziehungsweise ihrer Kommune einzubringen. Dies erfolgt beispielsweise durch Formate wie offene Gesprächsrunden und Foren, Runde Tische und Stadtteilkonfe-

Digitale Bildung

Die Digitalisierung ist eine gesellschaftlich tiefgreifende Entwicklung, auf die Mehrgenerationenhäuser in diesem Handlungsfeld reagieren. Mit ihren Angeboten stärken sie digitale Kompetenzen und verbessern damit die Teilhabechancen aller, insbesondere auch älterer Menschen, etwa durch Kompetenzvermittlung im Bereich moderner Technik und Nutzung digitaler Medien.

 Kooperation zwischen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft
 In diesem Handlungsfeld tragen
 Mehrgenerationenhäuser in ihrem Wirkungsgebiet zum Auf-

beziehungsweise Ausbau einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft bei. Dies erfolgt beispielsweise durch analoge oder digitale Austauschplattformen, Tage der offenen Tür und andere gemeinsame Aktionen wie Informationsveranstaltungen und (Engagement-) Marktplätze zum Austausch über und von Beratungs-, Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote/n sowie durch Bewerbungstrainings, Coaching, Team-Events und Ehrenamtstage.

Okologische Nachhaltigkeit

In diesem Handlungsfeld tragen die Mehrgenerationenhäuser zur ökologischen Nachhaltigkeit bei. Das zeigt sich einerseits durch den sparsamen und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen in den Häusern selbst als auch durch gezielte Angebote wie Repair-Cafés, Upcycling-Projekte, Tauschbörsen und Urban Gardening.

Sonstige Handlungsfelder ...

... die sich aus den identifizierten Bedarfen im Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses ergeben

24 ZUM SCHLUSS

Unterstützen Sie uns!

Mitmacher*innen gesucht ...

In dieser Hauspost haben Sie einen Überblick darüber bekommen, was das JuKuZ tut. Auf dieser letzten Seite laden wir Sie zur Beteiligung ein. Machen Sie mit! Machen Sie sich die Idee des JuKuZ für sich und Ihr Umfeld zu eigen und Engagieren Sie sich im Ort, in der Nachbarschaft ... oder bei uns.

Kommen Sie vorbei

Schauen Sie sich die Angebote des JuKuZ vor Ort an (... wenn uns Corona dazu wieder Gelegenheit geben wird) oder im Internet. Nutzen Sie die Möglichkeiten im Bereich Beratung, Betreuung, Hilfe, Unterstützung und Begegnung. Dafür sind wir da. Wir freuen uns auf Sie.

Machen Sie mit

Aufgaben gibt es genug - das sehen Sie an den vielen Angeboten und Mitmachmöglichkeiten, die Sie vielleicht schon selbst einmal genutzt haben. Diese sind nur durch viele aktive Helfer*innen möglich. Und da brauchen wir immer Unterstützung. Wenn Sie nun etwas besonders gut können und natürlich Zeit und Lust dazu haben, andere daran teilhaben lassen - nur zu, melden Sie sich bei uns ... gerne auch über das Kontaktformular auf unserer Website.

Nicht viel Zeit ... aber trotzdem unterstützen

Auch das geht. Werden Sie zum Beispiel Pat*in für ein oder mehrere Angebote, die

Sie mit Materialien, Sachleistungen oder finanziellen Mitteln unterstützen. Das geht mit einer direkten Spende oder der Mitgliedschaft in einem der Fördervereine, die die meisten Häuser unterstützen. Infos finden Sie auf hierzu auf unserer Website.

Die Zeitung

Der Druck der Zeitung kostet Geld. Deshalb brauchen wir Sie:

Als Gewerbetreibender oder Selbständiger mit einem Inserat

- als Solidar-Abonnent der zwei Jahresausgaben
- als privater oder geschäftlicher Sponsor

Die nächste Ausgabe

... kommt im Sommer nach den Ferien und wird mit aktuellen Infos aus dem JuKuZ und Beispielen gelungenen ehrenamtlichen Engagements, die Anregung zur Umsetzung auch in Ihrem persönlichen Umfeld oder Ihrer Nachbarschaft sein können, gefüllt sein.

... und schließlich: Nehmen Sie an unserer Umfrage teil

Mit unserer aktuellen Umfrage wollen wir feststellen, wie Sie das JuKuZ sehen. Ob Sie uns und unsere Angebote kennen und vielelicht auch nutzen. Was Ihnen gefällt, was besser gemacht werden könnte und was vielleicht noch fehlt. Die Umfrage ist ab dem 11.1. online verfügbar und richtet sich an alle Menschen in Limburgerhof. Die Teilnahme ist ganz einfach. Auf unsere Internetseite jukuz-limburgerhof.de finden Sie vom 11. bis 24.1. den Link zur Teilnahme ... direkt ereichbar über jukuz-limburgerhof.de/umfrage2021 Die Teilnahme ist anonym - über die Ergebnisse berichten wir im April in einer Sonderausgabe der Hauspost.

Ausmalen - wegschicken - gewinnen!

Auf der vierten Seite dieser Zeitung findet Ihr einen Ausschnitt aus dem Bild unten - in bunt. Findet diesen Ausschnitt hier und malt Ihn aus, wie ihr möchtet. Oder malt doch gleich das ganze Bild aus. Genauso bunt und farbenfroh, wie es im JuKuZ zugeht. Unter allen, die ihr Bild (und ein Passfoto) bis zum 24.1.2021 an unsere Redaktionsadresse senden oder auf unsere Webesite hochladen, verlosen wir ein tolles Familienspiel und fünf Kinderliederbücher.

